Stammbücher um 1800

Eberhard Köstler ~ Katalog 189

"So offt du wirst vergnügt der Freunde Zahl durchsehn"

Eberhard Köstler
Autographen & Bücher oHG

Dr. Barbara van Benthem - Eberhard Köstler
Traubinger Straße 5 - D-82327 Tutzing
Telefon +49 (0)8158 - 3658
Mobil +49 (0)151 - 5888 2218
Telefax +49 (0)8158 - 3666
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

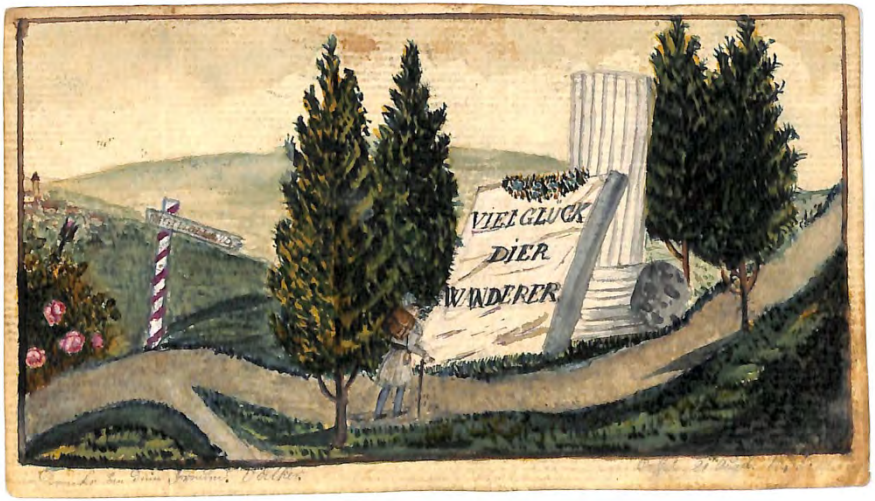
Fränkisches Stammbuch

1 **Album amicorum -** Stammbuch des Adam Wilhelm Klingsohr (1741-1795). Hof, Coburg, Bayreuth und Jena, 1759-65. Qu.-8°. Mit farbiger. Titelzeichnung und 4 Illustrationen in verschied. Techniken (1 mit beweglichem Teil). 244 Bl. mit 122 Eintragungen. Register. Rotes Maroquin d. Zt. mit reicher Goldprägung (gering berieben). 1.800.-

Der Stammbuchhalter Adam Wilhelm Klingsohr wurde 1741 in Rehau im Bayreuthischen geboren und starb am 12. August 1795 als Regierungsadvokat in Hof (Matrikel Jena, 15. IV. 1763. - Todesanzeige vom 15. VIII. 1795 in der Bayreuther Zeitung 1795). - Die Eintragungen stammen aus Franken und dem Studienort Jena, im Detail: Hof (11 Beiträge, Mai bis Juni 1760), Bayreuth (4 Beiträge, Juli 1760 bis März 1761), Coburg (28 Beiträge, September 1761 bis Dezember 1762) und Jena (62 Beiträge, Mai 1763 bis März 1765). - Die Einträge in dem reizvoll illustrierten Stammbuch entstanden während der Ausbildung in Coburg am dortigen Casimirianum sowie in Jena an der Universität. Unter den bislang eindeutig identifizierten 55 Einträgern besonders hervorzuheben sind der Lexikograph Johann Georg Meusel (1743-1820), der Lyriker, Kirchenlieddichter und Schillerfreund Johann Georg Pfranger (1745-1790), der Prosaschriftsteller Johann Martin Hehn (1743-1793), der Gelegenheitsdichter Conrad Jacob Alt (1745-1816), der bedeutende Orientalist Johann Ernst Faber (1745- 1774), der Lokalhistoriker Johann Erasmus Schirmer (1743-1788) und der Lehrer Jean Pauls, Johann Sophian Samuel Rennebaum (1746-1792), dazu der Kirchenlieddichter Wanderer. Von den vielfältigen verwandschaftlichen Beziehungen seien erwähnt diejenige des russischen Arztes Johannes Gabriel Gottlieb Doppelmair (1746-nach 1800; Enkel des Nürnberger Astronomen Johann Gabriel Doppelmayr) oder der Bruder und Herausgeber des Dichters Johann Christoph Zenker (1738-1799), Johann Friedrich Zencker. - Das Blatt zu dem im Register erwähnten Einträger Dürbig fehlt. - Minimal fleckig und gut erhalten. - Detaillierte Liste der Beiträger und Abbildungen auf Anfrage.

2 **Album amicorum -** "Fautoribus atque amicis suis honoratissimis. Hoc album dedicat et offert Johannes Gottofredus Rohde J. U. cultor." Stammbuch des Johann Gottfried Rohde. Jena und Gießen, 1767-73. Qu.-8°. Mit aquarellierter Titelbordüre sowie gouachierter blattgroßer Pergamentminiatur. 142 Seiten mit Eintragungen. 320 pag. Seiten (24 Bl. fehlen), 15 nn. Seiten Register. Marmoriertes, geglättetes Kalbldr. d. Zt. mit Deckel- und Stehkantenbordüre sowie Rückenvergoldung. Gepunzter dreiseit. Goldschnitt und Marmorpapiervorsätze (gering bestoßen und berieben). 2.000.-

Mit einer ikonographisch äußerst seltenen Darstellung als Pergamentminiatur: von rechts betritt ein Student im blauen Rock die Studierstube und bringt dem im roten Rock an einem Tisch sitzenden Bewohner das Stammbuch mit seinem Eintrag zurück. Oben rechts ein Schriftband: "So offt du wirst vergnügt der Freunde Zahl durchsehn | So wolstu Werthester mich auch nicht übergehn." Die Stube ist dekoriert mit Stuhl und Stockflöte, Hut, Taschenuhr, Pfeife, Kerze, Wasserkrug, Weinbecher,Teekessel, an den Wänden Landkarten und ein Bücherregal. - Stammbuch des Studenten Johann Gottfried Rohde aus Thalitter, wo seine Familie im Kupferbergbau tätig war. Den Eintragungen zufolge studierte Rohde von 1767 bis zum Wintersemester 1769 in Gießen und wechselte dann nach Jena. Verewigt haben sich seine Kommilitonen, meist Studenten der Rechte und der Theologie. 83 der insgesamt 142 Einträge stammen aus Gießen, 36 aus Jena, wenige aus Thalitter und Rohden. - Unter den Gießener Beiträgern ragen der Kameralist und Mineraloge Philipp Engel Klipstein (1747-1808) und der Jurist Johann Daniel Heinrich Musäus (1749-1821) hervor. Zahlreiche Beiträger sind in der Datenbank der Giessener Stammbücher (http://digibib.ub.uni-giessen.de/cgi-bin/populo/stb.pl) und darüber hinaus auch in anderen Stammbüchern der UB Giessen nachweisbar. Eine Liste der Namen ist auf Wunsch verfügbar. - Einige Blätter wurden entfernt, weshalb die im Register erwähnten Eintragungen von Bommann (126), Cronenboldt (170), Caspari (192), Dieffenbach (171), Feder (158), Gros (22), Kempf 127 und Saint-George (10) fehlen. - Ein Blatt lose, minimal fleckig, sonst innen gut erhalten.



Bürger von Usingen

3 **Album amicorum -** Stammbuch Johann Daniel Garkoch. Usingen und Frankfurt, 1785-95. Qu.-8°. Mit Stickerei auf Seide, hübscher Tuschpinselzeichnung, Silhouette und Aquarell (Rose). Ca. 45 Beiträger. 139 paginierte Seiten und ca. 40 nn. Blätter. Rotes Maroquin mit Deckelbordüre, Rückenschild "IDG 1785" und dreiseit. Goldschnitt sowie Marmorpapiervorsätzen (leicht berieben). 980.-

Sehr hübsches Stammbuch aus Frankfurt und Usingen. - Titelblatt: "Meinen Freunden und Gönnern gewidmet Johann Daniel Garkoch". Unter den Beiträgern: P. Jung ("architect et Dessinadere de la Cour de Mayence"), Christoph Hartmann Hiltebrand, Heinrich Joseph Seidenberger, Carl Joseph Gregory de Wehrheim, Conrad Eckhard, Samuel Heß, J. D. Heidelbach aus Göttingen, Justus Friedrich Hiltebrandt, M. M. Vogtin aus Trarbach, A. C. Hildebrand, A. M. Hiltebrandt, Joh. Huld. Hiltebrandt ("Rector in Usingen"), G. F. Dombois (Mit Silhouette in farb. Tuschrahmen), Johann David Wagner, Friedrich Jacob Reiz, Chr. Jac. Graff, Christoph Hartmann Hiltebrandt, Peter Carl Vietor, Johann Philipp Duhmer, Joh. Jacob Bayn, Jo. Georg Rudel, R. Wuillemier aus Neuchatel, Philipp Daniels, Georg Cap. Hein, Joh. Heinr. Casselman, J. V. Kiesel, A. Thieme von Lübeck. - Einige Blätter wurden herausgetrennt. - Viele der Beiträger findet man in: R. und M. Kaethner: Usingen. Menschen und Erlebnisse aus der Geschichte einer kleinen deutschen Stadt. Usingen 1981. - Von schöner Erhaltung.

Bürger von Usingen und Frankfurt

4 **Album amicorum -** Stammbuch des Christoph Hartmann Hiltebrandt. Frankfurt, Usingen und Koblenz, 1785-1802. Qu.-8°. Mit hübscher Tuschpinselzeichnung, 3 Zeichnungen (Freundschaftsaltäre) und Silhouette. Ca. 45 Beiträge. 293 paginierte Seiten, 7 Bl. Register. Rotes Maroquin mit Deckelbordüre, Rückenschild "CHH 1785" und dreiseit. Goldschnitt sowie Marmorpapiervorsätzen (leicht berieben). 980.-

Sehr hübsches Stammbuch aus Frankfurt und Usingen. - Titelblatt: "Meinen Freunden gewidmet. Christoph Hartmann Hiltebrandt. Frankfurt im Novbr. 1785". - Der Stammbuchhalter war 1808-39 Gerichtsschöffe in Usingen. - Dieses Album ist ein Parallelstück zum Album des Johann Daniel Garkoch, der sich hier ebenso eingetragen hat, wie umgekehrt Christoph Hartmann Hiltebrandt auch zu seinem Album beigetragen hat. Unter den anderen Beiträgern gibt es zahlreiche Parallelen, etwa Johann Huldarich Hiltebrandt ("Rector in Usingen"), G. F. Dombois u. v. a. - Einband, Format, Papier und Vergoldung lassen darauf schließen, daß beide Alben in derselben Buchbindewerkstatt hergestellt wurden. Möglicherweise waren Hiltebrandt und Garkoch verwandt, zumindest aber befreundet. - Einige Blätter wurden herausgetrennt. - Viele der Beiträger findet man in: R. und M. Kaethner: Usingen. Menschen und Erlebnisse aus der Geschichte einer kleinen deutschen Stadt. Usingen 1981. - Von schöner Erhaltung.

Stickbild auf Seide

5 **Album amicorum -** "Stammbuch" (Rückentitel) aus Calbe und Halberstadt. Calbe, Halberstadt, Quedlinburg u.a., 1792-1800. Qu.-8°. Mit 1 Gouache, 1 Aquarell, 2 Rötelzeichnungen, 3 kolorierten Tuschzeichnungen, 1 Bleistiftzeichnung und einem großen Stickbild auf Seide. Ca. 74 Blatt mit 40 Eintragungen. Goldgeprägtes Leder der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 400.-

Hübsch illustriertes Stammbuch aus Calbe und Halberstadt, mit einer sehr schönen Ansicht einer Burgruine, im Vordergrund eine an Fluss und Wasserfall sitzende Dame, sowie eine ganzseitige Stickerei auf Seide. Die übrigen Illustrationen mit floralen Motiven und Freundschaftaltären. - Stammbuch einer Dame aus der Tuchmacher-Stadt Calbe, als Cousine von August Klotz möglicherweise aus einer der Tuchmacher-Familien, darüber hinaus ist sie die Nichte des Lebrecht Friedrich Winckelmann aus Halberstadt. Eingetragen haben sich zahlreiche Damen der Calbeschen und Halberstädtischen Kaufmannsfamilien sowie Karl Christian Voigt, Konrektur des Gymnasiums in Quedlinburg, und Friederike Münter, datiert "Schloss Ballenstedt den 16ten August 1792". - Einige Blätter entfernt, Einband etwas berieben.

Naives aus dem Ermland

6 **Album amicorum -** "Stamm Buch" (Rückentitel). "Zur Erinnerung an meine Freunde" (Titel). Stammbuch eines Theologen Ohlert aus Elbing (Elblag). Elbing, Thiendorf, Soldau, Koschlau etc., 1793-1829. Qu.-8° (11,5 x 19,5 cm). Mit 11 ganzseitigen Illustrationen (7 Aquarelle, 3 Tuschpinselzeichnungen, 1 Federzeichnung). 54 pag. Seiten, 36 nn. Bl. 65 Einträge. Marmoriertes braunes Ldr. d. Zt. mit Deckelbordüre und Rückenschild sowie Marmorpapiervorsätzen (etw. berieben, oberes Kapital bestoßen). 600.-

Das hübsche Stammbuch eines Theologiestudenten aus der Elbinger bzw. Thiendorfer Famile Ohlert (ein Nachfahre war der Mathematiker Bernhard Ohlert; 1821-1891) weist zahlreiche Familieneintragungen auf. Daneben finden sich mehrere Mitglieder der im Ermland verbreiteten Familien von Oelsnitz und von Collas. Bedeutung erlangte der Danziger Prediger Johann Wilhelm Linde; 1760-1840; Seite 19 mit einem Bienengleichnis; vgl. ADB). Die hübschen, aber recht naiv gezeichneten Bildbeiträge zeigen meist idealisierte Fantasielandschaften. Wenige Eintragungen in Französisch und Russisch. Die letzte Eintragung unter einem Klappdeckel im hinteren Einbandspiegel vom Bruder Samuel des Stammbuchhalters. - Wenige Seiten sind halb- oder ganz herausgetrennt. - Gering fingerfleckig, sonst gut erhalten.

Dresdner Künstlerstammbuch in kleinem Format

7 **Album amicorum -** Stammbuch der Charlotte Heine, geb. Chatillon. Dresden, Leipzig und Umgebung, 1794-1816. 16° (10,5 x 9 cm). Reich illustriert mit 7 Gouachen, 2 Aquarellen, 3 Feder- und Tuschpinselzeichnungen, 2 Seidenstickereien; beiliegend 7 Blumenscherenschnitte und 2 weitere Beilagen. Mit 90 Textbeiträgen. 95 Blätter. Rotes Maroquin d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren, Rücken- Steh- und Innenkantenvergoldung, Glanzpapiervorsätzen und in grünem Pappschuber (dieser fleckig und berieben). 2.000.-

Das schön illustrierte Stammbuch stammt - einer Zuschreibung der Urenkelin zufolge - von Charlotte Heine, geb. Chatillon (geb. in Stuttgart am 19. April 1778, gestorben in Dresden am 24. Mai 1852). Die Eintragungen stammen vorwiegend aus den Jahren 1794-1816; eine spätere Schicht mit Eintragungen um 1850. Charlotte Chatillon heiratete den Dresdener Hofbaukondukteur und Architekten Johann August Heine (1769-1831), eins ihrer Kinder war der spätere Theologe und Domherr Emil Heine. - Die reizvollen Miniaturillustrationen zeigen Freundschaftstempel und -altäre, ein Paar in der Landschaft und einen Waldwanderer, eine heroische Landschaft und einen Blumenkranz mit Haarkranzapplikaton, eine Totentanzdarstellung, ein römisches Paar, die Federzeichnung einen Kuß. Ein Stammbucheintrag in Typendruck. - Unter den bekannteren Beiträgern finden sich der Buchhändler Friedrich August Leo (1764-1842; für sein "Magazin für Freundes des guten Geschmacks " arbeiteten die Beiträger Coudray und Klinsky) und seine Frau Friederike, geb. Breitkopf in einem Eintrag aus Leipzig vom 13. Mai 1795, der Dresdner Kirchenmusiker Franz Anton Schubert (1768-1824) in einem Eintrag vom 23. Februar 1793 mit farb. Tuschfederzeichnung, der Architekt Clemens Wenzeslaus Coudray (1775-1845) mit einem Eintrag aus Dresden vom 27. Oktober 1797. Als weiterer Dresdener Architekt nennt sich Johann Gottfried Klinsky, "3 Tage vor seiner Abreise nach Rom am 31. October 1793", wo er bis 1795 blieb, mit farbiger Tuschfederzeichnung. Am 16. November 1797 reimt der Beiträger Zschiederitz: "Mit Gunsten, geehrte Frau Hein! | Sing‘ doch nicht dein Liedchen allein, | Lieb Weibchen, laß uns dazu pfeifen; - | Die Sache ist so zu begreifen: | Erst mußt du Großgroßmutter seyn, | Dann soll dir der alte Freund Hein | das lieblichste Schlummerlied pfeifen. | Wohl möcht‘ ich Kalkante dann seyn | Wie wollt‘ ich mich freun!".

Student in Jena und Leipzig

8 **Album amicorum -** "Stammbuch" (Rückentitel) des Gotthold Winkler aus Orlamünde, später Altenburg. Orlamünde, Jena, Leipzig, Altenburg u.a., 1795-1801. Quer-8°. Mit 2 Aquarellen und 3 lavierten Tuschzeichnungen. 242 num. Seiten, 3 Blatt Register, mit 85 Eintragungen. Ldr. der Zeit mit rotem Rückenschild und Rückenvergoldung, marmorierten Vorsätzen und dreiseitigem Rotschnitt, im Schuber (etwas berieben). 800.-

"Stammbuch meines sel. Großonkels Gotthold Winkler, später Pastor zu Lohne a. a. Leine b/ Altenburg. Meine liebe Tante Marie Winkler, Tochter meines Großonkels, dedizierte mir dieses Büchlein am 14. Februar 1895. Paul Winkler, z. Z. Lehrer i Ronneburg" (Zuschreibung auf dem Vortitel). - Gotthold Winkler stammt aus der alteingessenen Orlamünder Familie, studierte in Jena und Leipzig. Mit zahlreichen Eintragungen aus der Familie, u.a. von dem Apotheker Christian Friedrich und dessen Bruder Johann Friedrich Winkler, sowie schönen ländlichen Szenen (Sonnenuntertag, Burg) und Freundschaftstempeln. Die Eintragungen teils in Latein, Griechisch und Französisch und mit kalligraphischen Verzierungen.

Das Stammbuch eines Buchdruckers

9 **Album amicorum -** "Freunden und Gönnern gewidmet von J(ohann) G(ottfried) Prüfer" (Deckeltitel). Frankfurt, Stuttgart, Jena u. a., 1799-1810. Qu.-8°. Mit 14 Gouachen, Aquarellen und Bildbeilagen sowie einem Musikbeitrag. 148 Blatt mit 85 Eintragungen. Dunkelblauer Glanzpapiereinband d. Zt. mit türkisfarbenenm goldgeprägten Deckelschild, marmorierten Vorsätzen und dreiseitigem Goldschnitt (etwas berieben und verblasst). 1.400.-

Reizend illustriertes Stammbuch eines 1778 in Eisenberg geborenen Buchdruckers, mit zahlreichen Einträgen von Druckern und Schriftgießern u.a. aus Altona, Jena, München, Frankfurt, Rudolstadt, Nürnberg, Augsburg, Stuttgart, Hannover und Neustadt a. d. Orla, darunter: Carl Heinrich Fickbogen (Buchdrucker aus Altona), Johann Nikolaus und M. M. Dieterich aus Frankfurt, C. G. R. Unruhe ("Kupferstecher u. Mechanicus" aus Stuttgart), Johann Friedrich Meldau (Buchdrucker aus Jena, um 1829 in Hamburg nachweisbar), Carl Traugott Hirsch ("Buchdrucker aus Scharrberg" bei Jena), Jean Leonhard Lutz ("Fondeur de Lettres" aus Nürnberg), G. M. Muff ("Buchdrucker" aus Altona), J. H. B. Wagner ("Buchdrucker" aus Neustadt a. d. Orla) und G. A. Heerbrandt, wohl aus der bekannten

Münchener Buchhändler-Dynastie. Weitere Eintragungen zum Beispiel von: Johann Peter van der Steege ("Tobacks Fabrikant aus Holland"), Christian Georg Röhm ("Jäger aus Sachsen"), Carl Henne ("Cantor und Musikdirektor"), Carl Gottlob Hocker ("Königlich Sächsischer Creis-Steuer-Einnehmer"), Gottlob Christoph Schwabe, Stadtältester und Kaufmann und Johann Christoph Hebenstreit, Letztere jeweils aus Neustadt a. d. Orla. - Die teils künstlerischen Bildbeigaben in Aquarell und Gouache zeigen Blumen, Landschaften und Freundschaftsdenkmäler, Scherenschnittbordüren, einen Altar mit Engeln und eine Kussszene. Der musikalische Eintrag stammt von der Frau oder Tochter des Organisten J. E. Chr. Mäbert aus Neustadt a. d. Orla (1779-?). - Einige Blätter entfernt; etw. braun- und fingerfleckig.

Pechschwarz

10 **Album amicorum -** "Vivat amicitia C. Ludw. Kämpff". Stammbuch aus Schwerin und Wittenburg. Schwerin, Wismar, Wittenburg, Boitzenburg, Hamburg, 1801-1807 (1829). Mit 1 Gouache, 2 Aquarellen, 1 lavierten und 1 aquarellierten Tuschfederzeichnung. 108 Blatt mit ca. 44 Einträgen. Braunes Ldr. der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und marmorierten Vorsätzen. 500.-

Mit zwei ungewöhnlich düsteren Illustrationen: ein Freundschaftsdenkmal vor pechschwarz gouachiertem Horizont und ein pechschwarzer Adler, der ein Freundschaftsband in den Fängen hält mit dem Sinnspruch: "Auf Adler Fittichen hoch die Freundschaft". - Randgebräunt, wenige Blätter entfernt.

11 **Album amicorum -** "Der Freundschaft gewidmet von Joh. Fr. Wendt Rostock July 1802". Rostock, Wismar, Demmin, Stockholm, Bad Sülze u.a., 1802-1808. Quer-8°. Mit 1 Gouache, 3 Aquarellen und 1 lavierten Tuschzeichnungen. 131 Blatt mit 69 Einträgen. Braunes Ldr. der Zeit mit Goldprägung, roten Deckel- und Rückenschildern und dreiseitigem Goldschnitt. 450.-

Stammbuch des Kaufmanns (?) Johann Friedrich Wendt, der in Rostock studiert und später auch gewirkt haben dürfte. Seine "Schwester aus Friedland" Friederike Wendt verewigte sich im März 1803. Es folgen zahlreiche Einträge von "Freunden und Brüdern" aus Rostock, so etwa von dem aus Stargard gebürtigen Theologen und Philologen August Gustav Friedrich Dühr (1806-1896), G. P. H. Prang, Studiosus der schönen Wissenschaften in Rostock und H. Ziegler mit einer weinseligen Illustration und dem Symbolum: "Vivat, vivat Bachus lebe, Bachus war ein braver Mann". Daneben finden sich Eintragungen von Kaufleuten aus Rostock, Wismar bis nach Schweden, zum Teil auch in englischer Sprache, darunter Olof Rosenberg "Marstrand" in Schweden am 8. Juli 1802, der Buchhändler Wilhelm Rose (Wismar 29. September 1804) oder Carl Pfeiffer, Kaufmann in Demmin, und dessen Ehefrau Carolina Pfeiffer (27. Februar 1803), ferner Mitglieder der Kaufmannsfamilie Warkentien in Bad Sülze: Sophie Helena Warkentien und Johann Friedrich Warkentien (28. März 1803). Originell der Eingangsvers von J. A. G. Schulz, Rostock am 1ten Ostertage 1803: "Juvenis - ein Pfeifenkopf | si venit - wenn er fällt | ad virginem - auf die Erde | et non tangit - und zerbricht nicht | est stultus - ist Meerschaum [...]". - Die Illustrationen zeigen Freundschaftdenkmäler, Bacchus und "ein holdes Mägdelein". - Gebrauchsspuren.

Gouache mit Netzkappe

12 **Album amicorum -** "Dem Andenken heilig C. F. Keitsch 1809" (Deckeltitel). Stammbuch des Carl Friedrich Keitsch. Frankfurt an der Oder, Viadrina, Oels, Breslau u.a., 1802-1805. Quer-8°. Mit 1 Gouache mit Netzkappe, 1 Aquarell und einer kolorierten Blumengirlande in Scherenschnitt. 137 Blatt mit ca. 133 Einträgen. Rotes Maroquin der Zeit mit Deckel- und Rückenvergoldung, goldgeprägten Signets auf Vorder- und Rückendeckel, Stehkantenfileten, gepunztem dreiseitigem Goldschnitt und marmorierten Vorsätzen, in zeitgenössischem Schuber aus Herrnhuter Papier "Absint obscoena notae". 1.000.-

Schmuckstück des außerordentlich inhaltsreichen und mit vielen seltenen Memorabilien bereicherten Studentenstammbuches aus dem Kreis der Viadrina in Frankfurt/Oder ist eine fein ausgeführte ganzseitige Gouache einer blühenden Bougainville mit großer Netzkappe über der geöffneten Blüte, verziert mit Blättern, Zweigen und Knospen. Auf der gegenüberliegenden Seite eine in Aquarell angedeutete Buchseite mit dem darauf eingetragenen Sinnspruch: "Mit Juristen geht's recht schön. Heute kommen sie ins Gimnasium, und doch zu hören, Was die Professoren lehren. Diese sprechen grade weg Ueber Dinge, wie zum Ecxempel über Würgebänder, meines Nächsten Zaun-Geländer, Nur der liebe Gott weis mehr - Wie ein wahrer Senateur - Aber, sind die Herrn des Teufels? Herscht hier noch ein Grad

des Zweifels? Ihre Hörer Alzumahl kommen nicht zur Gnadenwahl - Ausgenommen Friedrich Keutsch dieser ist zu bieder - deutsch." - Der Stammbuchhalter C(arl) F(riedrich) Kei(u)tsch, der sich 1812 in das Stammbuch von Gottlob Schmieder in Breslau eintrug, stammte vermutlich aus Oels und studierte seit 1809 an der Viadrina in Frankfurt/Oder. Zahlreiche Kommilitonen, darunter Studenten der Rechts- und Kameralwissenschaften und der Theologie, haben sich eingetragen, häufig neben Sinnspruch und Symbolon mit ausführlichen, teils mehrseitigen Memorabilien, in denen Erinnerungen an gemeinsame Studienjahre und Begebenheiten aus dem Studentenleben erzählt werden. Zum Beispiel der spätere pommersche Gutsbesitzer Ernst von Wedell (Frankfurt 20. März 1811): "Mem.: Die Reise nach Berlin, fideles Nachtlager, unsere Tanzparthien, Schlittenfahrt nach Buschmühlen - mein Pech dabei - Rondeau [?] bei der vorlezten Tanzparthie - häufiges Zusammentreffen in der Güntherschen Kneipe [...]". Auch F. A. von Wedell aus der bis Schleswig-Holstein, Dänemark und Norwegen weitverzweigten Adelsfamilie trug sich als "Stud. Juris aus Malchow in der Uckermark" ein (Frankfurt 8. August 1811). Weitere Einträge von: Henriette und Mathilde Henckel (von Donnersmarck) aus Breslau, C. Hansel "cand. jur." (Frankfurt 24. VII. 1810), Wilhelm Kühn "jur. Cand." (Viadrina 8. III. 1810), W. Koehne "Cand. jur." (Frankfurt August 1809), Nikisch "Cand. jur." (Frankfurt 29. VIII. 1809), Striez "cand. theol." (Viadrina 21. VIII. 1809), Hagedorn "cand. theol." (Viadrina 13. VIII. 1809), J. W. Grüneberg "Stud. Theol." (Frankfurt 17. II. 1811), F. L. Geiseler (Frankfurt 22. II. 1811), Carl Ludwig Voigt "Cand. theolog." (24. VIII. 1810 Frankfurt), Puttkammer "Candidat der Cameralwissenschaften" (Berlin 1811), E. F. Günther "Herzogl. Bibliothekar" (Oels 3. IV. 1809). - Ca. 6 Blatt entfernt, 1 Blatt mit Textausschnitt, sonst sehr gut erhalten. - Vgl. Otto Grofebert: Aus Stammbüchern, in: Archiv für Stamm- und Wappenkunde 9, 1908, S. 79 f.

Stickereien

13 **Album amicorum -** Stammbuch des C[arl] F[riedrich] B[urchardt]. Berlin, Blankenburg, Halberstadt u.a., 1802-1805. Quer-8°. Mit 2 ganzseitigen lavierten Tuschzeichnungen, 6 Stickbildern, 1 Scherenschnitt und kleinem Aquarell. Ca. 65 Blatt mit 39 Einträgen. Goldgeprägtes Ldr. der Zeit mit Signet "C. F. B." und "1796" auf Vorder- und Rückendeckel, mit reicher Rückenvergoldung, mit reicher Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 750.-

Stammbuch mit reizenden Stickereien eines Berliner Kaufmannes, der zahlreiche freundschaftliche und geschäftliche Beziehungen zur Familie Bötzow in Berlin sowie zur Berliner und Halberstädtischen Kaufmannschaft unterhielt. Eine der lavierten Tuschzeichnungen zeigt eine idylle Havellandschaft. - Den Bötzows gehörte in Berlin damals "etwa 1/5 der ganzen Bodenfläche von der Frankfurter Allee bis zur Grenzstraße im Humboldthain" (Behrendt). Friedrich Wilhelm Bötzow, der sich am 8. III. 1805 als "aufrichtiger Freund" ins Stammbuch einschrieb, zählte zu den Großgrundbesitzern westlich der Schönhauser Allee. Zahlreiche weitere Eintragungen gehen auf die Kaufmannsfamilie Mangler zurück, die zu den vermögendsten Familien in Halberstadt zählte, darunter Johann D. D. Mangler am 24. April 1802, Ernst Friedrich Mangler am 25. April 1802 sowie am selben Tag Carl Wilhelm Mangler und Louise Mangler. Eingetragen haben sich ferner u.a. von: Dorothea Hüfen, geb. Bötzow, Johann Joachich Gohs (Berlin 30. Oktober 1802), Gottfried Daniel Kuhfahl, Kaufmann der Materialhandlung (Nauen 17. Dezember 1801), E. W. Ewald, Kaufmann (Berlin 27. Februar 1803). - Einband beschabt, es fehlen ca. 6 Blatt. - Vgl. Otto Behrendt, Die Berliner Grundbesitzer, Teil B, in: Mitteilungen des Vereins zur Geschichte Berlins, 38, 1921, S. 37-38.

DER
FREUNDSCHAFT
GEHEILIGT.
VON

14 **Album amicorum -** "Seinen Freunden gewidmet von Rasenack 1807". Stammbuch des Johann Christoph Rasenack aus Wittstock. Wittstock, Neuruppin, 1807-1834. Quer-8°. Mit 2 Aquarellen und 1 kolorierten Tuschfederzeichnung. 73 Blatt mit 43 Einträgen. Braunes Ldr. der Zeit mit goldgeprägten Signets "I. C. R." und "1807", Bordüren, reicher Rückenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und Marmorpapiervorsätzen. 350.-

Stammbuch aus der Familie Rasenack in Mecklenburg-Vorpommern, mit zahlreichen Einträgen aus dem Kreis der Verwandten wie Vater, Bruder und Schwester Johann Christoph und Friedrich Wilhelm Rasenack sowie die Schwester M. D. Rasenmacher, ferner: J. T. Röhling aus Neuruppin mit Aquarell, L. C. W. Pagenkopf "aus Pritzwalde , F. W. Kitzerow und Julie Schwartzkopff "aus Neu-Ruppin" (21. I. 1816 und 14. IX. 1825). - 1 Lage lose, wenige Blatt entfernt, eines mit kleinem Ausschnitt, einzelne stärker gebräunt.

15 **Album amicorum -** "Meinen Freunden gewidmet. C. F. L. Klemm. Berlin d. 27. März 1809". Stammbuch des (der?) C. F. L. Klemm. Frankfurt an der Oder und Berlin, 1808-1837. Mit 3 Aquarellen, 2 kolorierten Tuschzeichnungen, 1 aquarellierten Kupferstich, einigen kleineren Tuschzeichnungen und 4 Haarlocken, davon eine als Kranz geflochten und eine verzierte Papiertasche montiert. 104 Blatt mit 34 Einträgen, einer als Beilage. Braunes Ldr. der Zeit mit goldgeprägten Bordüren und 2 Signets "C. F. L. K." und "1808", reicher Rückenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und marmorierten Vorsätzen. 600.-

Mit hübschen Beigaben, die Einträge meist von Familie und Verwandten, ergänzt durch interessante Tagebucheintragungen zur Familiengeschichte: "Mein lieber Mann starb an 9ten Ganuar den 3 Uhr Nachmittags 1837 - die Nachricht von meiner Pensgon erhilt ich am 11. März 1837 | Louise Bostel" oder: "Donnerstag den 31ten August Abend 5 Minuten auf 10 Uhr ist mein Sohn Eduard Otto Diodor auf unsere Welt gekomen und den 18ten Septbr 1815 in der Domkirche vom Probst Hanstein getauft [...]". - Etwas gebräunt.

Seidenband – Flechtwerk

16 **Album amicorum -** "Denkmal für Freunde" (Rückentitel). "Dem Andenken meiner Gönner und Freunde gewiedmet F[riedrich] W[ilhlem] Kunicke". Breslau, Lindenberg, Crossen, Liegnitz, Bobersberg, Tornow, Daube, Parchwitz, Skorischau u.a., 1808-1820. Quer-8°. Mit 5 Aquarellen, 2 Gouachen, 2 lavierten Tuschzeichnungen, 1 Bleistiftzeichnung, 2 Seidenbandwebereien und 1 großen Stickbild. 317 nummerierte Seiten mit ca. 190 Beiträgen und 5 Seiten Register. Braunes Ldr. der Zeit mit roten Rücken- und Deckelschildern, jeweils mit Goldprägung "F. W. K." (vorne) und "1808" (hinten, ferner mit Rückenvergoldung, goldgeprägten Fileten und Eckstücken, Buntpapiervorätzen und dreiseitigem Goldschnitt. Mit zeitgenössischem Buntpapierumschlag und Schuber (nur der Schubre etwas berieben, sonst sehr gut erhalten). 1.000.-

Reich illustriertes Stammbuches des Rentmeisters Friedrich Wilhelm Kunicke aus Parchwitz, mit zahlreichen Eintragungen aus der in Schlesien und Pommern weit verzweigten Familie, darunter "dein dich liebender Vater Kunicke", die Brüder Leopold Adolph Kunicke und Carl August Kunicke, die Schwestern Friedricke Kunicke und Amalie Kunicke sowie rund 15, Onkel, Tanten, Vettern und Cousinen aus dem naheliegenden Lindenberg. Die weiteren Einträge stammen aus der Umgebung von Liegnitz bis nach Breslau, u.a. von dem Arzt und Dichter August Böhringer, der 1829 ein "Poetisches Panorama von Bautzen" veröffentlichte, und von August Trautmann "Hörer der Philosophie im ersten Jahre", der 1802 im Gründungsjahr der Universität Dorpat als Erster ein Stipendium für das Studium der Rechtswissenschaften erhalten hatte. Ferner: Stanislaus Rodewald, preußischer Criminal-Richter aus Breslau, Benjamin Gottfried Reinhard "Compagnie-Chirurgus" aus Parchwitz, August Bischoff "Doctor Medicus" aus Parchwitz, Carl Friedrich Schmauns "Cand. Pharmaciae" aus Crossen und der Kaufmann Ernst Hempel aus Breslau. - Der Stammbuchhalter selbst findet im "Amts-Blatt der Preußischen Regierung zu Liegnitz" Erwähnung: "Dem vormaligen Rentmeister F. W. Kunicke zu Parchwitz ist zur Uebernahme einer Special-Agentur für die Geschäfte der Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg die Genehmigung ertheilt worden. Liegnitz, den 3. März 1847". - Die Illustrationen zeigen Freundschaftsdenkmäler, Blumenschmuck und ländliche Szenen, beeindruckend vor allem die Tuschzeichnungen und das große Stickbild. Sehr gut erhalten in dekorativem Einband.

Eduard von Nostitz

17 **Album amicorum -** "Denkmal der Freundschaft" (Rückentitel). Stammbuch der Adelheid Gablenz. Abendsdorf, Jägerndorf, Görz, 1811-1821. Quer-8°. Mit 13 Aquarellen, 4 lavierten Tuschzeichnungen, 1 Bleistiftzeichnung, 1 kolorierten Kupferstich und 3 Stickbildern. 116 Blatt (2 beiliegend) mit 61 Eintragungen. Ldr. der Zeit mir reicher Goldprägung und Rückenvergoldung, 3 roten und goldgeprägten Rückenschildern, Stehkantenfileten, dreiseitigem Goldschnitt und marmorierten Vorsätzen. 850.-

Dekoratives Stammbuch aus dem schlesischen Jägerndorf und den umliegenden Rittergütern, mit reizenden Stickereien, Paillettenapplikationen und Aquarellen, darunter eine aquarellierte Ansicht "Görtz im Aprill 1821" sowie verschiedene fein ausgeführte Freundschaftstempel in eher ungewöhnlichen Motiven. - Mit einem Eintrag des Politikers und Juristen Eduard Gottlob von Nostitz und Jänckendorf (1791-1858), datiert "Jägerndorf 1. 12. 14". Eduard von Nostitz war der Bruder des Landtagsabgeordneten Julius Gottlob von Nostitz und Jänkendorf und Sohn des sächsischen Konferenzministers Gottlob Adolf Ernst von Nostitz und Jänkendorf. 1813 trat er in preußische Dienste ein, zunächst als Offizier der Armee, dann als Amtshauptmann und Kammerkreditkassen-Kommissar in Dresden und Pirna rechts der Elbe. Von 1845 bis 1847 war Nostitz Mitglied des Staatsrats, bis 1850 Richter am Staatsgerichtshof, von 1833/34 und 1854 bis 1858 Mitglied der I. Kammer des Sächsischen Landtags und in Dresden Mitglied der Freimaurerloge Zum goldenen Apfel.

Bestickter Samteinband aus Hamburg

18 **Album amicorum -** "Für Liebe aus Liebe gewunden". Stammbuch-Kassette des Heinrich Dieckmann aus Hamburg. Hamburg und Wandsbek, 1810-17. Qu.-Gr.-8°. Mit 4 Bildbeigaben (2 Aquarelle, 1 Tuschezeichnung 1 Bleistiftzeichnung). 34 Blätter mit Beiträgen. 36 weiße Blätter mit umlaufendem Goldschnitt. Bestickter weißer Samteinband (Rücken fehlt) in besticktem weißen Samtschuber. 500.-

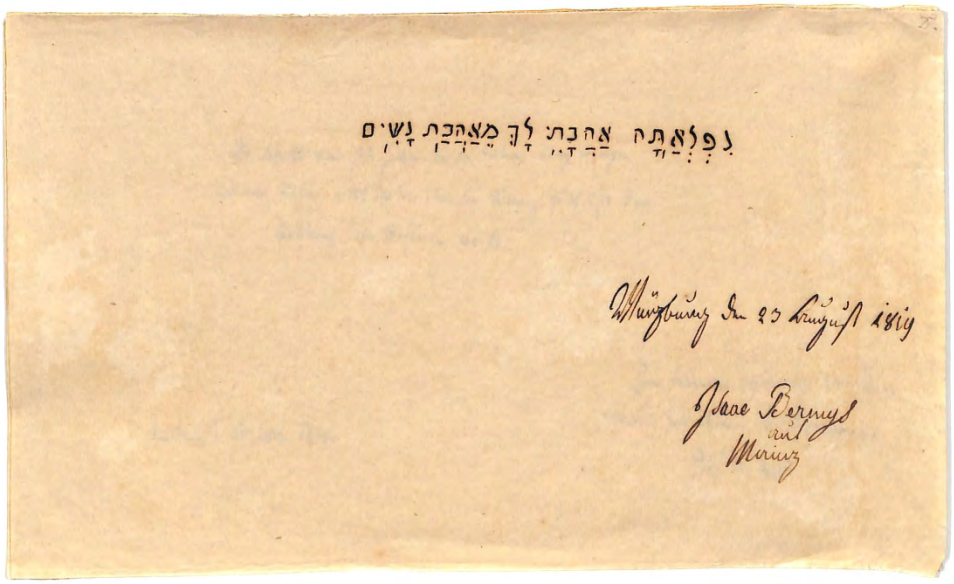
Hübsche Sammlung von Hamburger Albumblättern in schön besticktem Samteinband. - Promintentere Beiträger sind der Hamburger Drucker und Verleger Peter Suhr (1788-1857), dat. Mai 1810 und der Pastor und Gründer einer Hamburger wohltätigen Stiftung Carl Andeas Prale. Weitere Blätter stammen aus den Familien Hartz und Dieckmann, die Blätter aus Wandsbek datieren alle von 1815. - Innen gut erhalten.

19 **Album amicorum -** Stammbuch des Johann Georg Ferdinand Weber. Rudolstadt, Leutenberg, Gräfenthal, Themar etc., 1810-15, 1830 und 1915. Qu.-8° (11x 20 cm). Mit ca. 20 Seiten Noten für Violine und einem Blumenaquarell. Mit 55 Eintragungen und 6 Bl. Register. Ldr. d. Zt. (stark bestoßen und beschabt, Rücken lädiert). 300.-

Dieses Stammbuch weist mehrere Schichten von Eintragungen auf. Zum einen eine große Anzahl von Eintragungen aus Thüringen (um Rudolstadt) aus den Jahrenm 1810-15, sodann die Noten eines Violinschülers Johann Georg Ferdinand Weber aus Ludwigstadt im Frankenwald um 1830-33, meist Tanzmusik, teilw. mit Fingersätzen. Noch um 1880-1915 haben sich Schüler und Kinder eingetragen. - Leichte Gebrauchsspuren. Einige Blätter wurden herausgetrennt.

Mit einem Eintrag in Hebräisch

20 **Album amicorum** - Stammbuch des Johann Wilhelm Donner aus Ansbach. Ansbach, Würzburg, Erlangen, Stuttgart u.a., 1811-1826. Quer-8°. 1 Bleistiftzeichnung und 1 kolorierten Kupferstich von Riedel. 110 Blatt mit Eintragungen. Rote Pp.-Kassette der Zeit. 1.500.-



Gelehrtenstammbuch mit einem seltenen Eintrag in hebräischer Sprache des Philologen Isaak Bernays (Würzburg 23. VIII. 1819). Bernays gilt als einer der Vorreiter der modernen jüdischen Orthodoxie und war einer der ersten Rabbiner, die neben dem jüdischen Studium auch eine Universität besuchten. Als Schüler des Rabbiners Abraham Bing studierte Bernays gleichzeitig ab 1815 Philosophie in Würzburg. Der Altphilologe Jacob Bernays und der Literaturhistoriker Michael Bernays waren Isaak Bernays Söhne. Ein dritter Sohn, Berman Bernays, war der Vater von Martha Bernays (1861-1951), der Ehefrau von Sigmund Freud. - Ein weiterer Eintrag stammt von dem Mediziner Friedrich Wilhelm Heidenreich (Ansbach 6. XI. 1819), der an der Untersuchung der Todesumstände Kaspar Hausers beteiligt war. Seine Schwester Henriette war die Ehefrau des Altphilologen und Archäologen Joseph Anselm Feuerbach, Friedrich Wilhelm Heidenreich selbst war mit Anselms Bruder, dem Philosophen Ludwig Feuerbach befreundet. - Ferner haben sich in deutscher, griechischer, lateinischer Sprache ins Stammbuch eingeschrieben: der Mineraloge und Mathematiker Carl Buzengeiger (1771-1835), bis 1819 Professor für Mathematik am Ansbacher Gymnasium; der Pädagoge Johann Adam Schäfer (1756-1840); der Theologe und Oberbibliothekar in Würzburg Peter von Richarz (1783-1855); Sebald Brendel (1782-1844), Gerichtsrat und Rechtsprofessor an der Universität Würzburg; der Ansbacher Arzt und Hebammenlehrer Friedrich Jakob Adam Geßner; Georg Friedrich Roth (1780-1852), Pfarrer in Ansbach und Karl von Staudt (1798-1867), der an der Universität Göttingen bei Carl Friedrich Gauß studierte und sich mit Zahlentheorie (Kreisteilung und Bernoullische Zahlen) beschäftigte. Später wurde Staudt Lehrer am Melanchthon-Gymnasium Nürnberg sowie an der erst Städtischen dann Staatlichen Polytechnischen Schule Nürnberg, zuletzt war er von 1835 bis 1867 ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Erlangen.

Aus dem Umkreis von Marianne Willemer

21 **Album amicorum -** Stammbuch des Johann Friedrich Henrich aus Frankfurt. Frankfurt, Hanau, Berstadt, Schweinfurt u.a., 1812-1824. Quer-8°. Mit 5 Aquarellen, 1 Stickbild, 7 kolorierten Kupferstichen, 1 lavierten Tuschzeichnung und 1 gedruckten Blatt. 111 Blatt mit 64 Eintragungen. Pappband der Zeit mit Goldschnitt (etwas bestoßen). 1.000.-

Schönes Stammbuch des Schneidermeisters Henrich aus Frankfurt, mit Eintragungen aus dem Umkreis der Frankfurter Bankiersfamilie Willemer und einem frühen Aquarell des Malers und Kupferstechers Johann Nicolaus Hoff, signiert und datiert 1813: die dramatische Seeszene bei Nacht zeigt ein brennendes Schiff mit lodernden, in den Himmel ragenden Flammen, im Vordergrund die Küste mit einer Befestigungsanlage und einem davor liegenden Boot, auf dem zwei Fischer den Brand beobachten. - Hoff (1798-1873) war Sohn eines Frankfurter Uhrmachers und J. F. Städels Nachbar, 1817 ging er mit einem Stipendium des Städelschen Kunstinstitutes nach Stuttgart, um eine Lehre als Kupferstecher zu absolvieren. - Weitere Eintragungen von Jean Georg Bopp (1790-1858), möglicherweise ein Bruder des Sprachwissenschaftlers Franz Bopp (1791-1867), in Mainz geboren und in Aschaffenburg aufgewachsen, ferner von: S. Willemer, A. C. Willemer, A. Lucie Willemer und Johann Martin Willemer ("Handelsmann in der Fahrgaß"), die sich zwischen dem 20. und 24. II. 1813 ins Stammbuch eintrugen. Johann L. Willemer leitete das Bankhaus Franck & Co., sein Sohn war der Bankier und Goethe-Freund Johann Jakob Willemer und in dritter Ehe mit Marianne Willemer verheiratet. - Vgl. Corina Meyer, "... um sich zu nützlichen und brauchbaren Bürgern und Künstlern zu bilden". Zur Entstehung der Städelschule, S. 42. - Etwas gebräunt und mit leichten Gebrauchsspuren.

Student in Gießen und Göttingen

22 **Album amicorum** - "Denkmahl der Freundschaft" (Rückentitel). Stammbuch des Carl Trapp aus Gießen. Gießen, Darmstadt, Frankfurt, Göttingen u.a., 1812-1830. Quer-8°. Mit 2 Tuschzeichnungen, davon 1 koloriert. 59 Blatt mit 52 Eintragungen, teils auf Buntpapier. Ldr.-Kassette der Zeit mit farbigen Rückenschildern (Vorderdeckel lose). 500.-

Carl Trapp wurde 1793 in Lauterbach geboren, studierte in Göttingen und wirkte als Justizrat in Gießen, wo er am 27. November 1883 verstarb. 1859 legte er der Deutschen Bundesversammlung einen Vorschlag vor, "wie die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit vielfach durch die Mangelhaftigkeit der zur Zeit bestehenden Paßeinrichtigungen" behoben werden könne: durch die Einführung eines Fingerabdrucks zur einwandfreien Feststellung der Identität einer Person. - Eintragungen u.a. von: August von Ploennies, Medizinalrat und Hofmedicus in Homburg, Valentin Otto aus Darmstadt ("machte als Leutnant den französischen Feldzug mit") sowie von Gießener und Göttinger Studenten und Burschenschaftlern, jeweils mit kleiner Tuschzeichnung und Burschenschaftssymbolen, darunter: C. Winter, Heinrich Strauss "stud. theol" in Göttingen, G. Fresenius, Student der Rechte in Göttingen, C. Winter aus Darmstadt und Ludwig Frey "stud. cam." und Burschenschafter in Gießen. - Vgl. Protokolle der Deutschen Bundesversammlung vom Jahre 1859, S. 213f.

Mit Kupferstichen von Riedel

23 **Album amicorum -** "Archiv der Freundschaft". Stammbuch aus der Familie Wagner in Ratibor. Ratibor, Leobschütz, Breslau, Tarnowitz, Brieg, 1813-1849. Quer-8°. Mit 10 kolorierten Kupferstichen von Riedel, 1 kolorierten Kupferstich von Herzberg, 4 Aquarellen, 3 Bleistiftzeichnungen und 16 Rosenbildern. 105 Blatt mit 75 Eintragungen. Violetter blindgeprägter Pp. der Zeit mit reicher Goldbordüre, Vignetten und Eckstücken, marmorierten Vorsätzen und Goldschnitt, in Schuber (etwas angeschmutzt). 850.-

Mit 10 altkolorierten Kupferstichen aus dem Verlag Riedel in Nürnberg. - Das Freundschaftsalbum stammt aus der Familie Wagner in Ratibor, die Einträge meist aus dem Bekannten- und Familienkreis. Der Vater G.A. hat 7 Stammbuchblätter seinen Kindern gewidmet. - Dekoratives Stammbuch.

Ansicht von Nürnberg

24 **Album amicorum** - Stammbuch des Johann Christof Daumer aus Nürnberg. Nürnberg, Wien, Schweinfurt, 1815-1828. Quer-8°. Mit 2 Aquarellen und 1 kalligraphischen Blatt. 55 Blatt mit 55 Einträgen. Violette Pappkassette der Zeit mit montierten Goldbordüren und Vignetten, Innendeckel aus Buntpapier, die Blätter in grünes Buntpapier eingeschlagen, in grün-violettem Buntpapierschuber (etwas berieben). 1.200.-

Nürnberger Stammbuch mit einer aquarellierten Ansicht der Nürnberger Burg von der Hand des Genremalers und Radierers Heinrich von Mayr, datiert "München, 22. December 1825". - Stammbuchhalter war Johann Christoph Daumer , geboren in Nürnberg 1802, Bruder des Dichters und Religionsphilosophen Georg Friedrich Daumer (1800-1875), der als Erzieher Kaspar Hausers bekannt wurde. Die Brüder stammen aus der Familie eines Nürnberger Kürschnermeisters und besuchten das Aegidianum, an dem Hegel damals als Rektor tätig war. Johann Christoph Daumer selbst verließ 1826 seine Heimatstadt Nürnberg und lebte als Kaufmann in der Wiener Leopoldstadt, weshalb ein Großteil der Eintragungen aus Nürnberg und einige weitere Stammbuchblätter aus Wien stammen. Von den Nürnberger Kaufleuten und Studenten haben sich u.a. im Stammbuch verewigt: Franz von Stadler "Stud. Artes", L. Spangenberg "Stud. Pharm.", Carl Jaenisch, C. W. Werth "Cand. Pharm.", Wilhelm Haren "Candidat. Pharmac.", Johann Baptist Zamponi, Carl Gustav Friedrich Waydelin, Eduard Reissig, J. Christ. Bühler, J. H. Toberer, August Felsenstein, H. Dietel, Christian Wilhelm Schreyer und Friedrich Bock mit einem außergewöhnlichen mikrokalligraphischen Eintrag: in winziger Schrift sind Spruch und Widmung zu einem Quadrat und einer Pyramide geformt. - Heinrich von Mayr (1806-1871) wurde nach dem Tod seines Vaters, des Nürnberger Lackfabrikbesitzers Johann Daniel Mayr von seinem Stiefvater, dem Landschaftsmaler Friedrich Christian Fues erzogen, studierte an der Nürnberger Kunstschule bei Albert Chr. Reindel und setzte sein Studium ab 1825 in München fort. Im Auftrag des Fürsten von Thurn und Taxis schuf er 1832 und 1833 mehrere großformatige Gemälde und begleitete 1838/39 Herzog Maximilian von Bayern auf seiner Ägypten-Reise. - Schönes Stammbuch in dekorativem, außergewöhnlichem Einband.

25 **Album amicorum -** Stammbuch der Lotte Kranichstein aus Schloss Allstedt, Winkel in Thüringen. Schloss Allstedt, Winkel, Tonndorf, Frankenhausen, Liebenstein u.a., 1815-1820. Quer-8°. Mit 9 Aquarellen, 4 Kupfern von Wiederhold, 7 kolorierten Kupferstichen, 3 Tusch- und Bleistiftzeichnungen, 1 Stickerei, 5 Haarlocken, gepressten Pflanzen und 1 großen Stickbild mit Haarlocke. 77 Blatt mit ca. 77 Eintragungen. In Pp.-Kassette mit Schuber der Zeit (Gebrauchsspuren). 500.-

Stammbuch einer Lotte Kranichfeld aus Schloss Allstedt oder dem benachbarten Winkel, Schwester des Pastors Friedrich Wilhelm Karl Kranichfeld (1797-1880), der sich am 8. IX. 1816 als "Stud. Theolo." eingeschrieben hat, illustriert mit einem aquarellierten Freundschaftstempel. Kranichfeld war verheiratet mit Friedericke Augustina Hasse (1784-1839), der Schwester des Dresdner Bergbeamten und Schriftstellers Traugott Leberecht Hasse. - Die meisten Einträge stammen aus der Frühzeit in Schloss Allstedt und Winkel (1815-1817), aus Frankenhausen (1818-1820) und Liebenstein (1820). - Die Wiederhold-Blätter zeigen "Die Kappelle am Fuße der Gleichen", "Schwanau am Lowerzer See", "Die Fontaine an der Wilhelmshöhe bey Cassel" und "Plesse", die übrigen reichen Illustrationen zeigen Blumen, Freundschaftstempel, Denkmäler und ländliche Szenen.

26 **Album amicorum -** "Der Freundschaft gewidmet" (Rückentitel). Stammbuch der Tochter des Carl Friedrich Ferdinand Wünsch aus Berlin. Berlin, Zerbst, Dessau, 1816-1837. Quer-8°.Mit 20 Aquarellen, 1 aquarellierte Tuschzeichnung, 13 kolorierten Kupferstichen, 1 Bleistiftzeichnung, 5 Beigaben. 120 num. Blatt mit 105 Eintragungen. HLdr. der Zeit mit Goldprägung, marmorierten Vorsätzen und dreiseitigem Goldschnitt (Bindung gelockert, Gebrauchsspuren). 1.000.-

Reich illustriertes Stammbuch aus der Berlin-Brandenburgischen Familie Wünsch, mit einem Eintrag in Mikrokalligraphie: ein Stammbuch-Spruch mit Widmung in Kleinstbuchstaben zum Namen "Tietze" geformt. Darüber hinaus eine sehr schöne kolorierte Tuschzeichnung mit Goldrand, Freundschaftsdenkmäler, Blumenmotive und Sonnenuntergänge. Die Beitragenden stammen zumeist aus bekannten Berliner, Zerbster und Dessauer Familien.

Sie
blühen für Dich

Und
bitten für mich

Wo schlägt das Herz, in dessen Blüthen Kränze
Sich nicht ein Zweig von Trauerbirken flicht
Die schönsten Blumen sprossen nur im Lenze
Doch früh u. spät blüht das Vergißmeinnicht

Auch in der Entfernung vergiß
nicht Deine Dich liebende Freundin

Wilhelmine Maeckelburg

Barlen d. 21 März 1818

Stickereien und Haarlocken

27 **Album amicorum -** Stammbuch des A. N[obis] aus Saalfeld/Barten im Landkreis Mohrungen. Saalfeld, Barten, Arnsdorf, Mohrungen u.a., 1818-1835. Quer-8°. Mit 2 kolorierten Tuschfederzeichnungen, davon 1 von Seidenflechtwerk umgeben, 2 Haarlocken, 5 Stickereien und 1 Aquarell. 84 Blatt mit ca. 41 Einträgen. Braunes Ldr. der Zeit mit goldgeprägten Signets "A. N." und "1818", Bordüren, reicher Rückenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und Marmorpapiervorsätzen. 600.-

Hübsch illustriertes Stammbuch einer Dame mit filigranen und farbenfrohen Stickereien, Freundschaftsdenkmälern und Haarlocken aus Saalfeld und Barten in der früheren Preußischen Provinz Ermland-Masuren (heute Barty in Polen), mit Eintragungen aus den umliegenden Gemeinden, darunter W. Friedrich, Julie Liedke, Henriette Königin aus Arnsdorf, die "Freundinnen" Luise Goerke, Wilhelmine und Henriette Wolff, Auguste Holz, Amalie Lassy, die "Cusiene" Friederike Grimm, Julie Glaser, Amalia Wolff und die Schwester Auguste Nauwald aus Saalfeld, ferner Augusta Schatter, Emilie Mintel, Charlotte Appelbaum sowie der "dich liebende Bruder Reinhold Nobis" aus Barten. - 1 Blatt entfernt, 1 Blatt mit Eckausschnit, kleines Wurmloch im Falz, sonst gut erhalten.

Aus Kärnten

28 **Album amicorum -** Stammbuchkassette des Johann Nepomuk Suppantschitsch (1796-1862). Klagenfurt, Villach, Laibach (Ljubljana) u. a, 1818-ca. 1830. Qu.-8° . Mit ca. 35 bildlichen Darstellungen (Aquarelle, Federzeichnungen, Freundschaftsbild, 2 Stickbilder etc.). Ca. 105 Einzelblätter mit Eintragungen. Pappdeckblatt und rotes Lederschild "Joh. Nep. Suppantschitsch 1818". In Lederkassette um 1880 mit Messingapplikationen. 750.-

Albumblätter aus Kärnten und Steiermark mit schönem Bildschmuck: Quodlibet, Füllhorn, Blumenaquarelle, Freundschaftstempel, Mühle mit Wehr, Stickbilder auf Gaze, mit Papier hinterlegt. Dazu 3 sehr schöne Aquarelle aus Klagenfurt 1818-28. - Beiliegend der Partezettel des Stammbuchhalters aus Laibach. - Reich sprudelnde regionalhistorische Quelle.

Ansichten von Wiederhold

29 **Album amicorum -** "Denkmal der Freundschaft" (Rückentitel). Stammbuch einer Dame aus Sandersleben im Harz. Bernburg, Sandersleben, Schockstedt, Fregleben u.a., 1818-1823. Quer-8°. Mit 1 Aquarell, 7 kolorierten Kupferstichen, 1 Seidenbandweberei, 1 Stickerei, 1 lavierten Tuschzeichnung und 1 Bleistiftzeichnung. 176 num. Seiten, 3 Blatt Register, mit 40 Eintragungen. Ldr. der Zeit mit Rückenvergoldung, farbigem Rückenschild und dreiseitigem Goldschnitt. 500.-

Hervorstechend der kolorierte Kupferstich "Baumannshöhle am Harz" von Wiederhold. Die meisten Eintragungen stammen von Frauen aus Bernburg und Sandersleben.

30 **Album amicorum -** Stammbuch aus der Familie Ventzke in Wrietzen. Wrietzen, Berlin, 1820-1830. Quer-8°. Mit 7 Gouachen, 4 kolorierten Kupferstichen und farbigen Papierapplikation. 115 Blatt mit 56 Eintragungen. Goldgeprägtes HLdr. der Zeit mit Buntpapiervorsätzen und Goldschitt, im Schuber (stärker berieben und bestoßen). 400.-

Aus dem brandenburgischen Wrietzen, mit vielen Einträgen aus der Familie, darunter Henriette Hassen (Cousine), Auguste Ventzke (Cousine), Carl Ventzke (Cousin), Bindemann, geb. Ventzke (Tante), Friederike Bindemann (Cousine), Henriette Oppermann (Kusine), August Siecke (Cousin), Pauline Seiffert (Kusine), H. Haesecke (Cousin), F. A. Gerth (Onkel). - Die farbenfrohen Illustrationen zeigen Blumenmotive (Chrysanthemen) und Freundschaftstempel. - Einige Blatt entfernt.

Wuppertaler Fabrikanten

31 **Album amicorum -** "Denkmal der Freundschaft". Stammbuch der Helene Amalie Nickel. Barmen, Neuwied u.a., 1821-1823. Quer-8°. Mit 1 Aquarell, 2 kolorierten Kupferstichen, 1 Gouache, 2 Haarlocken, 1 Stickbild, 3 Bleistiftzeichnungen, 1 Notenzitat und gepressten Blumen. 45 Blatt mit 38 Eintragungen. Rote Maroquin-Kassette der Zeit mit reicher Goldprägung (vorne etwas fleckig). 600.-

Reich illustrierte, dekorative Stammbuch-Kassette mit einem vierzeiligen Notenzitat "Eccossaise" von P. W. Kayser, einer Ansicht von Neuwied am Rhein und verschiedenen Eintragungen aus der bekannten Barmer Kaufmanns- und Fabrikantenfamilie Molinaeus und deren Umfeld. Eingetragen hat sich auch der "Vater" Wilhelm Molinaeus "Zur Erinnerung am Abschiedstage d. 26. Jl. 1822". Dabei handelt es sich um den Schwiegervater der Stammbuchhalterin, denn Helene Amalia Nickel war die Ehefrau des Arztes und Stadtrates Richard Molinaeus (1802-1841), dessen Vater war Johann Wilhelm Molinaeus (1768-1841). - Die Familie Molinaeus hatte großen Anteil an der Entwicklung Wuppertals zur Industriestadt, ihr gehörten u.a. eine Siamosen-Manufaktur und die auf "Barmer Artikel" spezialisierte Bandweberei Molinaeus & Co. - Vgl. NDB XVII, S. 725 ff.; Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien III, Berlin 1894, S. 185.

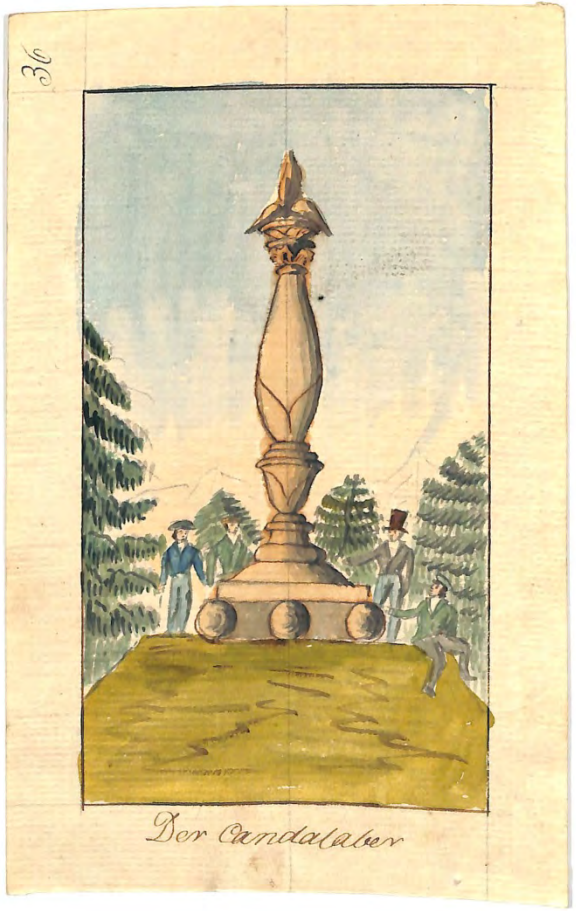
32 **Album amicorum -** Stammbuch eines Karl Müller aus Jena/Langenorla. Jena, Gotha, Ilmenau, Erfurt u.a., 1821-1851. Quer-8°. Mit 1 Aquarell, 1 farbigen Tuschzeichnungen, 1 Kupferstich und 1 Seidenbandflechtwerk. 40 Blatt mit Eintragungen. HLdr.-Kassette der Zeit, im Buntpapierschuber (berieben). 400.-

Die meisten Einträge stammen aus Jena und Gotha, darunter Familienmitglieder wie die Schwestern Julia und Friederike Wilhelmine Müller, der Bruder August Wilhelm Müller. Aus Gotha und Jena haben sich zahlreiche Studenten eingeschrieben, u.a.: August Gustav Bottger, Carl Treife, Carl Rottmann, Ernst Geiß "studios. theolog.", G. C. T. Grau "Pharmalicenticus", Daniel Enkel, W. A. Froelich. - Das Aquarell mit einer schönen Ansicht des 1811 errichteten "Candalaber" bei Altenbergen in Thüringer Wald.

Schiller, Schlegel und Hindemith in der Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau

33 **Album amicorum -** "Theures Denkmahl der Freundschaft" (Rückentitel). Stammbuch des F. W. L(achmann). Bunzlau (meist), Langoels, Buchwald, Arnsdorf u.a., 1821-1833. Quer-8°. Mit 1 Bleistiftzeichnung (Entwurft). 125 Blatt mit ca. 150 Einträgen. Ldr. der Zeit roten Deckelschildern und Initialen "F. W. L." (vorne) und "1821" hinten, Goldprägung, Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 400.-

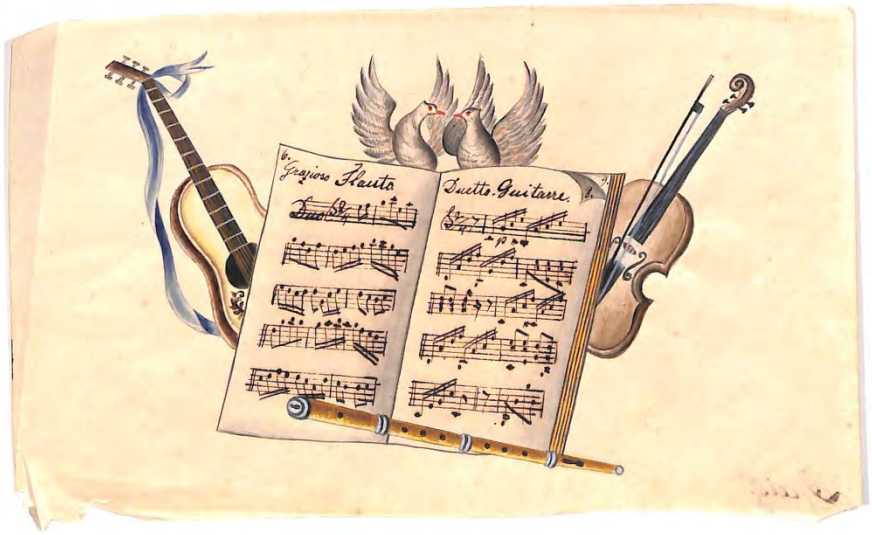
Stammbuch des F. W. Lachmann aus Bunzlau, der wohl von 1823 bis 1833 die dortige Königliche Waisen- und Schulanstalt besuchte. Darauf deuten die zahlreichen Eintragungen von Seminaristen aus dem Jahr 1823 sowie aus dem Jahr 1833 hin, die oftmals auf den "großen Prüfungstag" oder den "Tag unserer Entlassung" verweisen, zum Beispiel von E. Postel ("Bunzlau Sem. am großen Prüfungstage 1833") oder Moritz Bormann ("Seminar v. Bunzlau d. 26ten März, dem Tage unserer Entlassung! 1833"), ferner: Johann August Arnold ("Waisenhause von Bunzlau den 24ten



März 1823"), A. W. Jüttner ("im Waisenhause vor Bunzlau d. 14. Februar 1823 p. t. Seminar[ist])", ein gewisser G. Hensel ("Bunzlau 17. Febr. 1823"), C. G. Schiller ""z.Z. Sem. Bunzlau 2. Febr. 1822"), J. F. Schlegel ("Bunzlau 12. Febr. 1821"), verschiedene Mitglieder der Familie Hindemith und "Offenberger aus Lauban z. Z. Seminarist in Bundlau den 30ten Januar 1823" mit einem kalligraphisch sehr schön gestalteten Eintrag. - Die 1754 gegründete "Waisen- und Schulanstalt", gestiftet von Gottfried Zahn in Anlehnung an das pädagogische Konzept A. H. Franckes und dessen Waisenhaus in Halle (Zahnsche Schulanstalten), seit 1815 geleitet von K. F. Hoffmann, ehemals Erzieher in Halle. Die Familie Lachmann spielt eine wichtige Rolle in der Geschichte der Bunzlauer Keramik, insbesondere des sog. Bunzlauer Braunzeugs. - Vgl. Stolzenburg, Geschichte des Bunzlauer Waisenhauses. Breslau 1854; ADB 44 (unter Gottfried Zahn); Hamberger XXII, S. 808. - Leichte Gebrauchsspuren.

Gitarre und Flöte

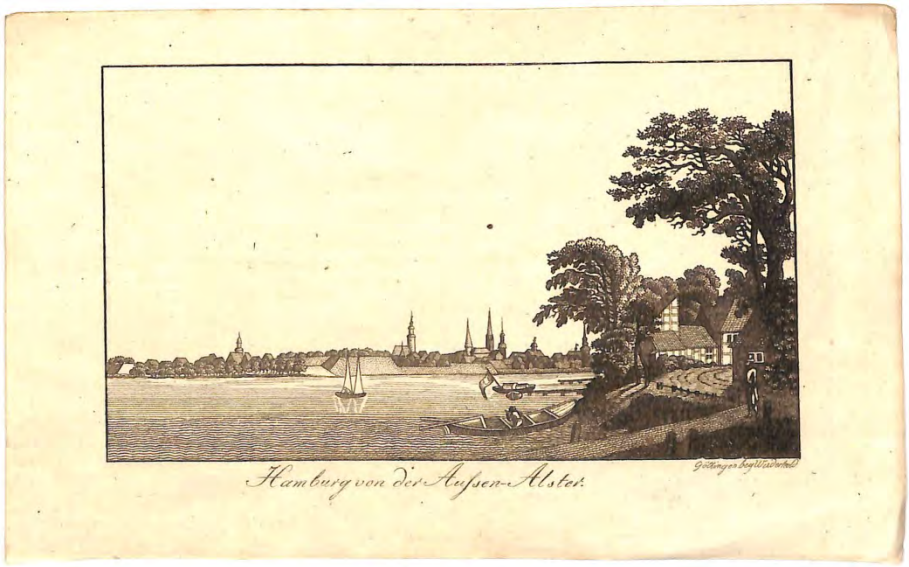
34 **Album amicorum -** "Erinnerungsblätter". Stammbuch der Doris Hartig aus Schwerin. Schwerin, Hamburg, Lübeck u.a., 1822-1839 (1950). Quer-8°. Mit 1 Bleistiftzeichnung, 5 Tuschzeichnungen, 1 Aquarell, 2 Haarlocken (davon 1 mit Netzkappe), 4 gepressten Blumen und 1 geprägten Goldpapierbordüre. 62 Blatt mit 58 Eintragungen. Rote HLdr.-Kassette der Zeit mit Goldprägung, grünen Rücken- und Deckelschildern und farbig geprägten Innendeckeln. 700.-



Reich illustriert, neben ländlichen Szenen, Schmetterlingen und Blumen auch mit eher seltenen Motiven wie einem aufgeschlagenen Notenblatt "Grazioso Flauto" und "Duetto Guitarre" flankiert von zwei Gitarren, einer Flöte und zwei Tauben. - Die Eintragungen stammen aus den Schweriner und Hamburger Familien Hartig und Fromm sowie aus Adelshäusern, darunter Adolph von Laffert auf Gut Lehsen in Mecklenburg, der wie sein Bruder Ludolph in Göttingen Rechtswissenschaften studierte, ebenso Bertha von Laffert, Sophie von Schach, Caroline von Henkel, Auguste von Henkel, Pauline und Frieda von Dolffs.

35 **Album amicorum -** Stammbuch aus der Familie Windrath in Elberfeld. Elberfeld, 1823-1831 (1976). Quer-8°. Mit 2 Stickereien, 3 Seidenbandwebereien, 5 Aquarellen und 1 gepressten Pflanze. 42 Blatt mit 23 Eintragungen. Rote Ldr.-Kassette der Zeit mit reicher Goldprägung, grünen Ldr.-Rücken- und Deckelschildern, im Schuber. 450.-

Reich mit Stickereien und Seidenbändern geschmücktes Stammbuch aus der Elberfelder Bierbrauer-Familie Windrath, mit vielen Einträgen der Geschwister Maria, Wilhelm, Charlotte, Carolina, Wilhelmina und Karl. Der Vorname der Stammbuchhalterin ist nicht ermittelbar. - 4 spätere Eintragungen aus den Jahren 1876 und 1877.



14 Ansichten von Wiederhold

36 **Album amicorum -** Stammbuch des Carl Spörer (?). Göttingen, 1824-1830. Quer-8°. Mit 14 Kupferstichen von Wiederhold. 17 Blatt mit 13 Eintragungen. HLdr.-Kassette der Zeit mit roséfarbenem illustrierten Vorder- und Rückendeckel. 350.-

Mit folgenden Wiederhold-Ansichten: Mariaspring bey Göttingen, Der Marckt in Göttingen, Die Plesse, Die Plesse 1600, Hannover, Rappersweil am Zürcher See, Hamburg von der Außen-Alster, Tells Capelle am Vierwaldstäter See, Loewenburg, Kochs Lust, Die Gleichen und das Dorf , Goßenlengden, Wilhelm Tells Kapelle, Die Einsiedeley bey Marienspring, Blumenkorb. - Ins Stammbuch eingeschrieben haben sich v.a. Göttinger Bürger und Studenten: Georg Neise, Gustav Eduard Rothermundt "st. theol", A. Althaus "theol. stud.", Leberecht Gottlieb Ratmüller "stud. theol.", A. Frankenberg, H. Kroos "stud. theol.", Georg Mensching "stud. jur." und Adolph Lockemann, der spätere Wundarzt in Celle. - Wohl unvollständig.

Hermann und Dorothea, altgriechisch

37 **Album amicorum -** "Freundes-Sammlung" (Rückentitel). Stammbuchkassette des August Gustav Friedrich Dühr. Berlin, Neubrandenburg u.a., 1824-1828. Quer-8°. Mit 1 Stickbild, 1 Tuschfederzeichnung, 3 montierten Radierungen, 1 montierten gedruckten Todesanzeige und 1 beiliegenden Brief mit Siegelresten. 33 Blatt. Grünes goldgeprägtes Chagrin der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, Steh- und Innenkantenfileten, im Schuber. 450.-

Stammbuchkassette des Berliner Theologen und Philologen August Gustav Friedrich Dühr (1806-1896), der 1888 Goethes "Hermann und Dorothea" ins Altgriechische übersetzte. Als Sohn des Pastors Gottfried Dühr in Stargard geboren, studierte Dühr seit 1824 Theologie, klassische Philologie und Geschichte an der Berliner Universität bei August Neander, Wilhelm Hengstenberg, Friedrich Schleiermacher, August Böckh und Leopold von Ranke. Neben Mutter und Bruder Theodor Dühr trugen sich zahlreiche Kommilitonen ins Stammbuch ein, darunter der preußische Diplomat Carl von Kamptz (1808-1870), der "Billettier" Johann Friedrich Paez am 23. Juli 1827, "dem Tage vor meiner Abreise nach St. Petersburg", und Ferdinand Oerter mit einem sinngemäßen Zitat eines Verses von G. A. Bürger: "Es ist doch eine himmlisch schöne Sache | Für einen rechten braven Herzensfreund […]". Am Boden der Kassette findet sich ein Widmungsgedicht von Dühr, datiert Berlin Januar 1825: "Jedem Freunde, jedem edlen Mädchen, | Jedem, der mir seine Rechte beut, | Jenen allen sei ein Blättchen | In der Freunde Sammlung hier geweiht. | Wenn in unerforschten Trennungstagen | Mir das Schicksal seinen Blick nicht giebt, | Will ich erst mit voller Wonne sagen: | Diese sinds, die meine Seele liebt." - Beiliegende eigenhändigen Notizen Dührs über persönliche Schicksalsschläge mit einem langen Schleiermacher-Zitat und dem Vermerk: "Dies waren Schleiermachers letzte Worte in dieser Vorlesung die er nicht mehr zu Ende führen und vollenden sollte. So wäre dies der zweite Schlag der mich diesen Winter trifft [...]". Ebenso ein Brief seines Bruders Theodor, datiert Hirschberg, 14. August 1832. - Sehr dekorativ und gut erhalten, mit interessanten Hinweisen auf das Leben des Stammbuchhalters.

38 **Album amicorum -** "Mein Stammbuch sei gewidmet nur denen, die ich liebe. F. W. Krause geboren den 21ten July 1809 auf Mothalen" und "Denkmahl der Freundschaft" (Rückentitel). Marienwerder, Marienburg, Riesenwalde u.a., 1824-1841. Quer-8°. Mit 5 Haarlocken (1 herzförmig geflochten und appliziert), 6 Aquarellen, 2 aquarellierten Tuschzeichnungen, 3 aquarellierten Kupferstichen, 1 Seidenbild, 1 Stickbild, 1 Blumengirlande in Scherenschnittmanier sowie 2 Briefe auf Luxuspapier, 1 Blumenpapierkranz, 1 Umschlag mit Siegeln und 1 herzförmiges Billet mit Haarlocke als Beilage. Ca. 77 Blatt mit 54 Einträgen, davon 1 in Griechisch. Braunes Ldr. der Zeit mit 2 roten Deckelschildern "F. W. Krause" und !1824", rotem Rückschild, Rückenvergoldung und reicher Goldprägung auf Vorder- und Rückendeckel, dreiseitiger Goldschnitt, in Marmorpapierumschlag der Zeit. 800.-

Reich geschmücktes Stammbuch aus Mothalen in Ostpreußen, mit Beiträgen und Illustrationen aus der Umgebung, darunter Valentin Leopold von Kolkow aus Marienwerder mit einem eher ungewöhnlichen kolorierten Kupferstich, eine nächtliche Szene bei Vollmond vor einer Kirche zeigend, darunter: "Das Leben ist nur eine Reise, die Heimath - das verschwiegene Grab". - Weitere Eintragungen u.a. von der Schwester W. F. Juliane Krause, der Kusine Mathilde Krause Riesenburg, ferner: G. L. A. Borowski, C. A. F. Wolff, E. Nadolny, C. J. Heinsberger, E. W. Stobög, Friedrich Wilhelm Naudieth (Marienburg 17. IV. 1824), R. W. A. Stoermer (Lindenau 26. X. 1839), Eduard von Billerbeck (Marienwerder 14. X. 1824, mit eigenh. signierter Tuschzeichnung), Laura und Louise Laudien (Riesenwalde 8. V. und 5. VI. 1829), Hulda Caroline Pauline Simson (Groß-Weide 1. IV. 1831, mit Blumengirlande), C. Dietrich (Riesenburg 6. VIII. 1826, mit Tuschfederzeichnung).

Keine Freiheit für Frauen

39 **Album amicorum -** "Denkmal der Freundschaft" (Rückentitel). Stammbuchkassette des Theodor Dühr. Neubrandenburg, Berlin, Stargard, 1826-1832 (1844). Quer-8°.Mit 2 Bleistiftzeichnungen, 1 Seidenbild, 2 gepressten Pflanzen in Kuvert, 4 Beigaben und 2 beiligenden Briefen. 36 Blatt mit 35 Eintragungen. Orange-türkisfarbene Pp.-Kassette der Zeit mit Goldprägung (Vordergelenk repariert). 350.-

Interessant vor allem der beiliegende Brief von Bertha Schrödter aus Schwedt vom 8. XI. 1832, in dem sie beklagt, dass die Frauen zu ihrer Zeit nicht die Freiheit besitzen, sich ihren Ehemann aussuchen zu dürfen: "[...] Daß meine gute Freundin Therese, sich mit einem gewissen Herrn Chon, aus Glogau sich verlobt hat werden Sie wohl schon aus der Zeitung gelesen haben, doch fühlt sie sich in ihrem Brautstande nicht glücklich, da nicht Liebe bestimmte ihre Wahl, sie ist so gewissermaßen auf der Frankfurtermesse verkauft worden, ihr Verlobter ist zwar sehr reich, aber auch sehr ungebildet, er überhäuft sie mit Geschenken, sie hat wohl schon über 3 hundert Thaler werth Briljanten von ihm, allein ich möchte doch nicht in ihrer [...] sein [...]".

Neustadt an der Orla

40 **Album amicorum -** Stammbuchkassette der Bertha Clementine Purfürst, geb. Hedenus (1814-1884) aus Neustadt an der Orla. Neustadt an der Orla, 1827-1843. Qu.-8°. Mit 4 gestoch. kolor. Freundschaftsbildchen, 2 Nadelstichbildchen mit durchflochtenem Seidenband, 4 Blumenzeichnungen und 1 Seidenblume sowie 5 Taufbriefchen, 1 Pergamentschnitt-Heiligenbild und weiteren Beilagen. 27 beschriftete und 11 weiße Einlegeblätter. In Buntpapierumschlag und reich geprägten Hldr.-Umschlag mit Schutzhemdchen in Schuber (letztere beschabt). 350.-

Interessante Zusammenstellung von Wort und Bild sowie originellen Beilagen. - Auf 2 Blättern (dat. 1948) wird die Provenienzgeschichte des Albums dargelegt. - Innen gut erhalten.

41 **Album amicorum -** Stammbuch der Emilie Trappenberg aus Barmen. Barmen, Neuwied, Elberfeld, 1828-1832. Quer-8°. Mit 6 Stickereien, 1 großen Stickerei auf Seide mit Goldbordüre, 7 farbigen Scherenschnitten, 2 Aquarellen, 2 Haarlocken, 1 kolorierten Kupferstich, 2 Bleistiftzeichnungen, 1 Tuschzeichnung und 1 Seidenbandweberei. 77 Blatt mit 65 Eintragungen. Grüne Ldr.-Kassette der Zeit mit reicher Goldprägung und rotem Rückenschild (die vordere Schnittseite fehlt). 600.-

Reich illustrierte Stammbuchkassette mit aufwendigen Stickereien, Malereien und Scherenschnitten. - Die Stammbuchhalterin Emilie Trappenberg (geb. 1813) war die Tochter des Barmer Kaufmanns Eduard Trappenberg (1792-1852), der sich ebenso wie seine Frau Elisabeth Trappenberg, geb. Lange (1791-1877) mit einem hübschen Aquarell (Freundschaftsdenkmäler) im Stammbuch verewigt hat. Weitere Einträge stammen von den Großeltern Johann Peter Lange (1755-1834), Anna Gertrud Rübel (1761-1833) und C. Trappenberg (Tuschzeichnung mit aufgeschlagenem Buch) und von zahlreichen Freundinnen aus dem benachbarten Neuwied. - Vgl. E. Strutz, Geschichte der Rübel von Elberfeld, Neustadt/Aisch 1956, S. 632 ff.

Karlsruhe

42 **Album amicorum -** "Erinnerung" (Rückentitel). Stammbuch aus Karlsruhe. Karlsruhe und Lahr, 1828-1841. Quer-8°.Mit 2 Aquarellen, 4 kolorierten Kupferstichen und 1 gedruckten Widmungsblatt. 25 Blatt mit 23 Eintragungen und 22 weitere leere Blatt. Grüne Maroquinkassette mit reicher Goldprägung, im Schuber (minimal berieben). 400.-

Die Einträge stammen fast ausnahmslos aus Karlsruher Familien, darunter der Typograph L. B. Meyer mit einem hübschen typographisch gestalteten Blatt ("Karlsruhe, im Sept. 1841"), ferner: D. Schaub (mit Aquarell), Caroline Weber, Margarete Götz, Heinrich Seger, Franz Paul Gmilch, Friederike Mezger, Christian Ohrt u.a.

Schuhmachermeister in Dresden

43 **Album amicorum -** Stammbuch des Julius Hermann Braunersreuther. Freiberg, Leipzig, Glauchau u.a., 1829-1840. Quer-8°. Mit 11 Aquarellen, 2 farbigen Tuschzeichnungen, 2 kolorierten Kupferstichen und 1 Beistiftzeichnung. 57 Blatt mit 51 Eintragungen. Marmoriert Buntpapierkassette der Zeit (etwas berieben). 600.-

Unter den Illustrationen ein Aquarell einer galanten Szene im Elbsandsteingebirge von Friedrich Wilhelm Braunersreuther, dem Bruder des Stammbuchhalters und Lehrer zu Chemnitz. - Julius Hermann Braunersreuther (1819-1895) wurde in Freiberg geboren, diente 1844 in der 2. Schwadron des Garde-Reiter-Regiments und lebte seit seiner Heirat mit Marie Agnes Alwine Bär als Schuhmachermeister in Dresden. - Im Stammbuch verewigt haben sich zudem zahlreiche Leipziger Bürger, darunter Ernst Karl Rögner, Hermann Staab, Christian Heinrich Kanngießer, Traugott Walther.

Opulenter Kitsch

44 **Album amicorum -** "Souvenir" (Deckeltitel). Stammbuch des/der L. H(artig) aus Schwerin. Schwerin, Güstrow, Lübeck, Ploen u.a., 1832-1835. Quer-8°. 1 großen Stickerei, 1 kolorierten Kupferstich, 8 blattgroßen Illustrationen (Aquarell, Tusche, Bleistift), 1 gestempelten Blatt mit Goldbordüren und 12 Haarlocken. 52 Blatt mit 44 Eintragungen. Roséfarbene Samt-Kassette der Zeit mit reicher Gold- und Silberbordüre, grünen goldgeprägten und mit Goldbordüren umrahmten Leder-Vorsätzen, mit Samtbezügen und Goldintarsien, im violetten Pp.-Schuber mit reicher Goldbordüre und Schwarzprägung. 800.-

Stammbuch wohl einer Tochter aus der Schweriner Familie Hartig, mit Haarlocken der einzelnen Familienmitglieder in einer Art haarigem Stammbaum mit Schleifchen arrangiert sowie Blumenstickereien, Freundschaftsdenkmälern und einem ruralen Memento mori: ein Schädel mit einem Schmetterling auf der Schädeldecke und einem Spaten zwischen den Zähnen.

Bonn

Elbsandsteingebirge

45 **Album amicorum** - "Souvenier" (Deckeltitel). Stammbuch aus der Familie Lutz/Rosenberg in München. München, Reichenhall, Dresden u.a., 1833-1875. Quer-8°. Mit 3 aquarellierten Kupferstichen, 1 Tuschzeichnung und 1 Papierapplikation. 54 Blatt mit 53 Eintragungen. Ldr.-Kassette der Zeit mit reicher Blind- und Goldprägung (Vorderdeckel lose). 350.-

Im März 1833 haben sich zahlreiche Familienmitglieder aus München und Umgebungen eingetragen, darunter Josepha Lutz (Mutter), Heinrich Rath (Schwager), Katharina Rath (Schwester), A. Lutz (Schwiegervater), Josepha Lutz (Schwiegermutter), Thekla Rosenberg (Mutter), Josepha Rosenberg (Schwester). Spätere Einträge stammen meist aus Dresden u.a. von Franz Arnold, Ernst Arnold, Clara Gubner, Henriette Oeser, ebenso wie die schönen Kupferstiche mit Ansichten aus dem Elbsandsteingebirge und vom Elbufer.

46 **Album amicorum -** "Denkmahl der Freundschaft - Souvenir". Stammbuch-Kassette. Hannover, Gotha, Saalfeld, Erfurt, Kassel, Wien, Ulm, 1833-47. Qu.-8°. Mit 2 Aquarellen, 9 Stichen bzw. Lithographien (1 kolor.), Haarapplikation und kleinen Blumenaquarellen. 70 Blätter mit Eintragungen. In läd. und reparierter Hldr.-Kassette mit Glanzpapierbezug in Schuber (Alters- und Gebrauchsspuren). 250.-

Mit Ansichten von Saalfeld, Jena, Pyrmont und Göttingen (?) sowie aus der Schweiz etc. - Stärkere Gebrauchsspuren.

Studentica

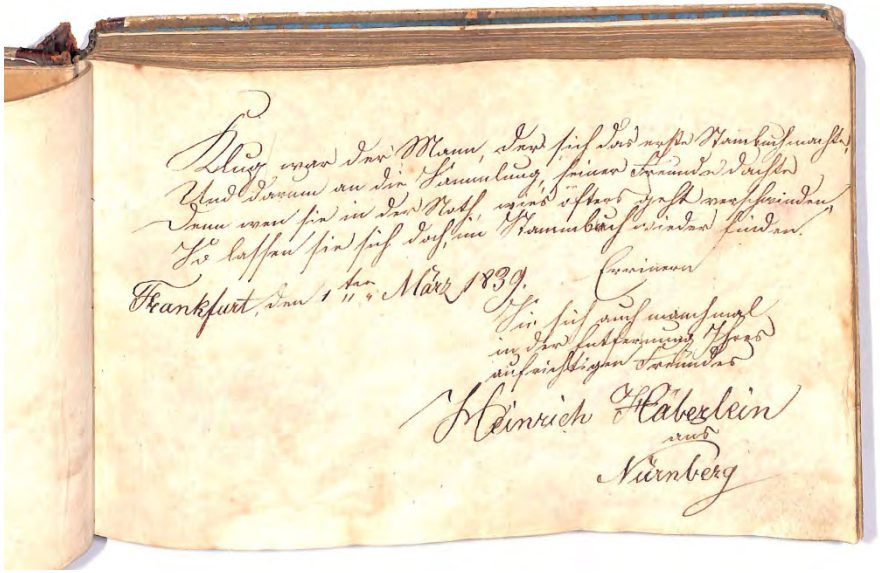
47 **Album amicorum -** "Zum Andenken" (Rückentitel). Stammbuch des Christian Heinrich Fürchtegott Mörlin oder seines Sohnes. Altenburg, Leipzig, Schwanenfeld, Schmilla u.a., 1833-1840 (1870). Quer-8°. Mit 2 Aquarellen, 2 Tuschzeichnungen und 1 Beigabe. 91 Blatt mit 89 Eintragungen. In einer rot-braunen HLdr.-Kassette mit Blind- und Goldprägung (etwas berieben). 600.-

Studentenstammbuch eines Theologen oder Juristen, der in Altenburg die Schule und in Leipzig die Universität besuchte, worauf zahlreiche Eintragungen von Altenburger "Mitschülern" und Kommilitonen aus Leipzig sowie das schöne Aquarell mit einem studentischen Motiv (Spielkarten, Bierkrüge, gekreuzte Degen) und einige "Memoralbilia" schließen lassen. Den Zuschreibungen der Beiträger folgend war der Stammbuchhalter entweder Christian Heinrich Fürchtegott Mörlin (1787-1852), Mitglied des Corps Saxonia, später Archidiaconus zu Altenburg und Pfarrer zu Monstab oder dessen Sohn. - Mit drei späteren Eintragungen für ein "Mariechen" aus den Jahren 1869/70. - Vgl. ADB XXII, 322.

In außergewöhnlichem Einband

48 **Album amicorum -** Stammbuch, geführt während einer Reise von Rudolstadt nach Wien und zurück. Rudolstadt, Rostock, Wien, Passau u.a., 1833-1836 (1842). Quer-8°. Mit 1 Bleistiftzeichnung, 1 Aquarell, 2 kolorierten Lithographien mit Golddruck, 1 kolorierten Kupferstich und 2 Seidenbandwebereien. 70 Blatt mit 65 Eintragungen. In dünn geschliffener brauner Lederkassette der Zeit mit reicher Chinoiserie-Blindprägung und einer Verschlusslasche mit Metallschlitz auf dem Vorderdeckel. Die Innendeckel ebenfalls blindgeprägt mit asiatischen Motiven. 1.000.-

Dekoratives Stammbuch in einem seltenen Chinoiserie-Einband mit blindgeprägten Pagoden und Chinesen in Landestracht, umrahmt von Rankenwerk und floralen Motiven. Mit einer Ansicht von Rudolstadt (Bleistiftzeichnung), dem Ausgangspunkt der Reise des Stammbuchhalters, die ihn über Rostock, Coblenz, Darmstadt, Aschaffenburg, Würzburg bis nach Wien und zurück über Passau wieder nach Rudolstadt führte. Die Reise fand den Eintragungen folgend von 1833 bis 1836 statt, zwei weitere Eintragungen datieren auf die Jahre 1842 und 1837. Ins Stammbuch eingeschrieben haben sich u.a. C. Schlegel "Göttingensis", Johann Georg Weisbart, H. Waiker "Candidat aus Römhild", Johann Jacob Jahn "Candidat der Chirurgie", Friedrich Wilhelm Wiegand "Candit. Chirurgiae" und Caroline Fischer von Cabla.



Heinrich Haeberlein aus Nürnberg

49 **Album amicorum -** "Denkmal der Freundschaft" (Rückentitel). Stammbuch eines Kaufmannes aus Wittstock, Brandenburg. Wittstock, Frankfurt, Berlin, Posen, 1834-1839. Quer-8°. Mit 12 kolorierten Kupferstichen. 86 Blatt mit 40 Eintragungen. Blindgeprägtes HLdr. der Zeit (beschädigt). 500.-

Eingetragen haben sich zahlreiche Kaufleute und Handwerker, darunter Ernst Wilhelm Bernhardt "Kürschner" aus Frankfurt, A. Knopp "Uhrmachergehülfe" aus Posen sowie der Nürnberger Heinrich Haeberlein, Begründer der berühmten Lebkuchen-Marke Haeberlein & Metzger. Heinrich Haeberlein(1820-1867) wurde als Sohn eines Lebküchners in Gostenhof geboren, zog als 16-Jähriger einige Jahre durch das Land, bevor er in Nürnberg bei Johann Martin Schores eine Stelle als Lebküchner-Geselle antrat. 1846 heiratete Haeberlein Schores' Tochter und kaufte seinem Chef den gesamten Betrieb ab. 1862 ernannten ihn die Wittelsbacher zum Königlich Bayrischen Hoflieferanten. Mit Haeberlein begann der große Aufschwung der Lebküchnerei in Nürnberg. 1920 schlossen sich die Firmen H. Haeberlein und F. G. Metzger zur heute noch bestehenden "Vereinigten Nürnberger Lebkuchen- und Schokoladenfabrik Haeberlein-Metzger AG" zusammen. - Einige Gebrauchsspuren.

Mit 8 Wiederhold-Blättern

50 **Album amicorum -** "Denkmahl der Freundschaft". Stammbuchkassette aus der Lüneburger Heide. Lüneburg, Gifhorn, Nordheim u.a., 1834-1840. Quer-8. Mit 8 (6 kolorierten) Kupferstichen von Wiederhold, 1 Aquarell, 1 aquarellierten Kupfer und 1 Haarlocke. 47 Blatt mit 34 Eintragungen. Grün-Braun marmorierte Papp-Kassette mit Goldprägung, innen mit Buntpapier bezogen, Goldschnitt (leichte Gebrauchsspuren). 300.-

Mit 8 teils kolorierten Stammbuchkupfern aus dem Verlag Wiederhold in Göttingen, darunter die sehr seltene "Türkenpfeife" ("The turkish Pipe"), ferner "Zittau", "Jagdschloss Moritzburg", "Stegemühle bei Göttingen", "Boulogne", "Gersau im Canton Waldstädt" und "Das Schlachtfeld von Naefels". - Vgl. Rolf Wilhelm Brednich, Denkmale der Freundschaft. Göttinger Stammbuchkupfer - Quellen der Kulturgeschichte, 1997.

Herrnhuter

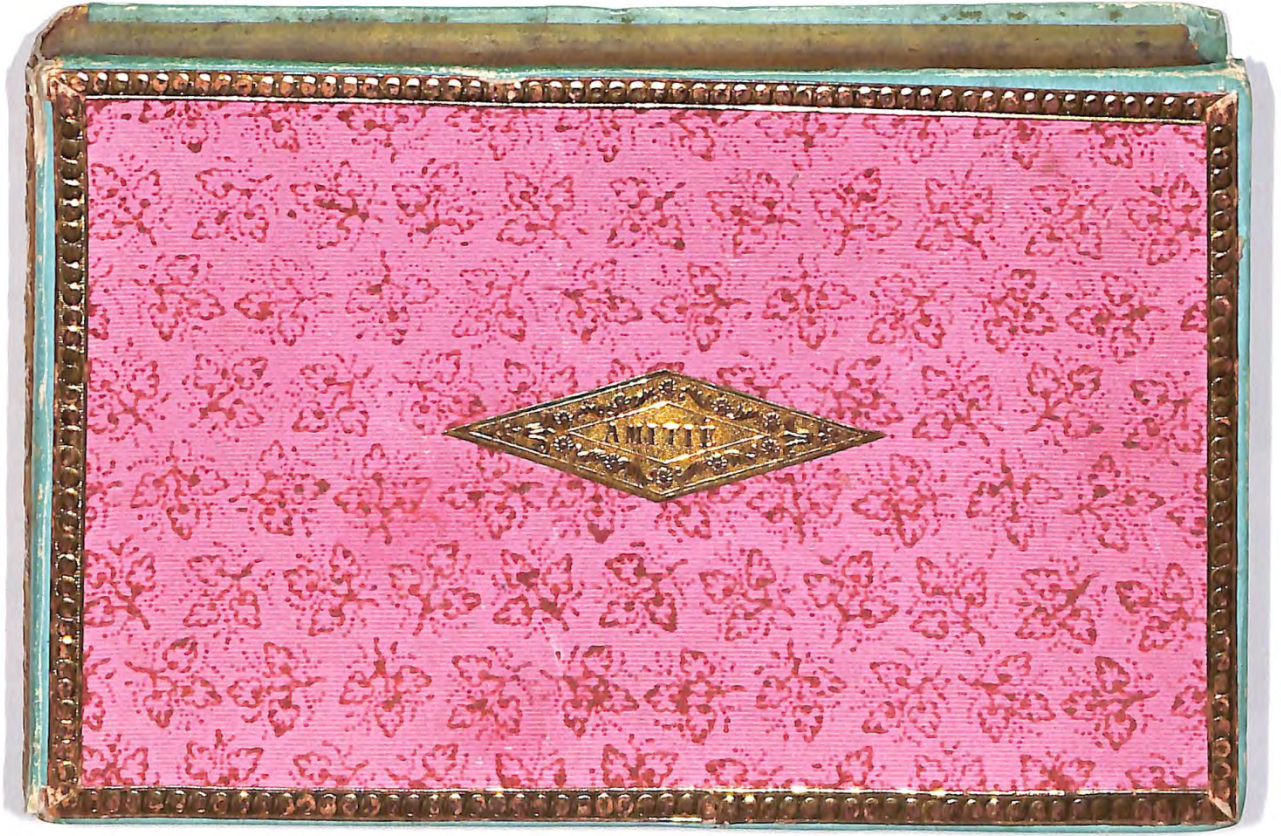
51 **Album amicorum -** Stammbuchkassette eines Herrn Garve. Herrenhut, Halle, Nîmes, Gnadenfrei, Lock, Niesky u. a., 1835-45. Qu.-8°. 74 Blätter mit Eintragungen, teilw. beidseitig beschriftet. Blätter mit umlaufendem Goldschnitt. In Buntpapierumschlag und stark beschabter, lädierter Lederkassette. 400.-

Die Eintragungen in Deutsch und Französisch stammen aus unterschiedlichen Orten mit Niederlassungen der Herrnhuter-Gemeinde in Deutschland, der Schweiz und Frankreich. Ein Blatt nennt "Cher frére Garves" als Besitzer. Möglicherweise besteht eine Beziehung zu dem Kirchenlieddichter Carl Bernhard Garve (1763-1841). Ein Beitrag stammt von Heinrich Levin Reichel (1813-1905), Lehrer in Neuwied und Inspektor des Seminars in Gnadenfeld (dat. Gnadenfeld 1841), ein anderer von Moritz Kolbenheyer (1810-1884), Pfarrer und Freund Friedrich Hebbels (dat. Eperies, heute Presov, 1841). - Die Stammbuchblätter sauber und gut erhalten.

Es wird Nacht in Neumünster

52 **Album amicorum -** "Souvenir" (Deckeltitel). Stammbuch des F. Rohde. Neumünster, Kiel, Schleswig, Rendsburg, Eckernförde u.a., 183-1838. Quer-8°. Mit 1 Aquarell, 1 Netzkappe, 2 Stickbildern, 6 farbigen Tuschzeichnungen, 1 Bleistiftzeichnung und 1 kolorierten Kupferstich mit Goldbordüre. 76 Blatt mit 75 Eintragungen. HWildleder-Kassette der Zeit, im Schuber. 550.-

Das hübsche Aquarell zeigt eine nächtliche Szene mit einem Ruderboot auf einem See bei Vollmond. - Die meisten Einträge stammen aus Kiel und Neumünster, zum Beispiel von: Johannes F. A. Hahne, Carl Ludwig Lübbetsmeier, E. Tamm, J. F. Reese, C. H. von Aspern, Franz H. Blädel.


AMITIÉ

53 **Album amicorum -** "Amitié" (Deckeltitel). Stammbuch aus Loburg in Sachsen-Anhalt. Loburg, Quedlinburg, Halberstadt, Zerbst, 1835-1837. Quer-8°. Mit 1 Federzeichnung, signiert in Spiegelschrift. 55 Blatt mit 55 Eintragungen. Rosatürkisfarbene Pp.-Kassette der Zeit mit reicher Goldbordüre. 400.-

In dekorativem Einband.

54 **Album amicorum -** Stammbuch eines "F. E." (Rückentitel). Berlin, Herzberg u.a., 1836-1840. Quer-8°. Mit 3 Scherenschnitt-Silhouetten, 3 Kupferstichen, 1 Andachtsbild und 4 Rosenbildern. 82 Blatt mit 14 Eintragungen. HLdr. der Zeit mit reichen schwarz-goldenen Ornamenten, Goldschnitt und Buntpapiervorsätzen (Rückendeckel gebrochen). 250.-

Stammbuch aus dem Umkreis einer Familie Rosenhagen in Berlin und Umgebung, mit Eintragungen und Scherenschnitten u.a. von Juliane Rosenhagen, geb. Dahn, Julie Rosenhagen, Johann Friedrich Rosenhagen und A. F. Rosenhagen. Die Kupferstiche zeigen die Rosskappe im Harz, das "Petersthor" zu Leipzig und Schloss Falkenstein im Harz.

Aus Münster

55 **Album amicorum -** "Andenken". Stammbuch der Mechthild Neuhaus, geb. Ibers. Münster, Duisburg, Brinke, 1836-1842. Quer-8°. Mit 8 Bleistiftzeichnungen, 1 kolorierten Kupferstich und 3 Haarlocken. 45 Blatt mit 37 Eintragungen. Blaue HLdr.-Kassette der Zeit mit reicher Blind- und Goldprägung aus der Buchbinderei B. Nientiedt in Münster, im Schuber (etwas berieben). 380.-

Dekorative Stammbuchkassette, unter den Illustrationen eine Ansicht von Mainz, Blick von einem Hügel auf die Rheinuferkulisse. Ins Stammbuch eingeschrieben haben sich Mitglieder von Münsteraner Familien und aus dem Geschlecht Morsey zu Brinke, darunter Clara Kirchhoff, Therese Kerkhoff, Constantin von Morsey Piccardt, M. von Morsey, Aloysia Schmedding, Elise von Olfers, Marie Osthues, Maria Niedieck, Albertine Kellerhoff, Johanna Schaepmann, Clara Broschard. - Mit einem Blatt Provienzgeschichte.

Mit zwei geflochtenen Haarlocken

56 **Album amicorum -** Stammbuchkassette des Friedrich Adolph Kunicke. Schulpforta, Zeitz, Zittau, Dresden, Weimar, Leipzig, Bonn, Lindau u.a., 1836-1842. Qu.-8°. Mit 2 kolorierten Tuschfederzeichnungen, 1 Wappen und 2 geflochtenen Haarlocken. 63 Einträge auf 66 Bl. Dunkelgrünes Chagrin d. Zt. mit reicher Goldprägung (leicht berieben). 500.-

Reizende und gut erhaltene Stammbuchkassette, mit Tuschfederzeichnungen (Blumenmotiven) und zwei applizierten, geflochtenen Haarlocken. - Der Stammbuchhalter Friedrich Adolph Kunicke (1823-1897) war Mühlenbesitzer in Stadt-Sulza, die meisten Einträge stammen von Freunden, Kollegen und Verwandten und damit zu einem großen Teil aus Familien, die teilweise über Jahrhunderte als Papiermühlenfabrikanten in Erscheinung getreten sind. Das gilt zunächst einmal für den Bruder Gustav Albert Kunicke, der bis 1858 die von seinem Vater Johann Heinrich Christoph Kunicke in der Landesschule Pforta betriebene Papiermühle leitete, aber auch für F. Weisser, Papierfabrikant aus Chodziesen, Eduard Krackau (der 1843 die Papiermühle in Wilthen von seinem Vater August Wilhelm Krakau übernahm), Johannes Wehrfritz und Therese Wehrfritz aus Clarental/Wellritz (Besitzer der dortigen Papiermühle) sowie für Franz Wilhelm und Ernst Käferstein aus Einsiedel, Papiermacher und Söhne des Fabrikanten Carl August Kaeferstein im böhmischen Einsiedel. - Von besonderer Bedeutung sind die Einträge aus Kunickes Leipziger Zeit. Dazu gehören zunächst einmal die Einträge aus der bedeutenden und äußerst wohlhabenden Papierfabrikantenfamilie Flinsch sowie des weiteren die Gedichte und Zuschriften von Charles Henry Monicke (1801-1860), Autor und Lehrer an der Leipziger Handelsschule. Monicke begründete in Leipzig einen „English Circle“, dem er und der englische Komponist William Sterndale-Bennett (1816-1875) vorstanden. Der vorliegende Eintrag entstand nur wenige Monate nach dem „Christmas Dinner“ im Jahre 1838, das Monicke veranstaltet hatte und an dem u.a. der Direktor der Bürgerschule Johann Karl Vogel, Vater der im Stammbuch vertretenen Elise, Eduard und Julie Vogel, und Felix Mendelssohn-Bartholdy teilnahmen. So berichtet es Heinrich Brockhaus, dem Monicke intensiv Englischunterricht erteilte, in seinen Tagebüchern. Der Dichter Johann Georg Keil (1781-1857) bat in einem an Friedrich Wilhelm Riemer (1774-1845) gerichteten Brief 1830, Monicke behilflich zu sein, bei Johann Wolfgang von Goethe eingeführt zu werden, über den Ausgang dieser Bitte ist indes nichts bekannt. Monicke verfasste mehrere Sprachlehrbücher und war befreundet mit der schottischen Pianistin Robena Laidlaw (1819-1901), der Robert Schumann seine Fantasiestücke widmete. Interessant auch die Einträge der Geschwister Eduard, Julie und Elise Vogel, die bereits erwähnten Kinder des Johann Karl Vogel. Der Astronom und Afrikaforscher Eduard Vogel (1829-1856) wurde 1856 im Tschad ermordet, Julie Vogel (1827-1913) trat als Herausgeberin und Schriftstellerin hervor, Hermann Carl Vogel ist als Astrophysiker bekannt.

57 **Album amicorum -** Stammbuch des W. Wagner. Ratibor, 1840-1865. Quer-8°. Mit 2 Bleistiftzeichnungen. 14 Blatt mit 14 Eintragungen. Schwarze Ldr.-Kassette der Zeit mit Goldprägung (etwas lädiert, Gebrauchsspuren). 60.-

Zur
Erinnerung
von Deinem
Bruder
Moritz Krantz.
Dresden
d. 15ten Febr.
1812.

Aquarell von Moritz Krantz

58 **Album amicorum -** "Denkmähler der Freundschaft gesammelt v. Gustav Adolph Krantz". Annaberg, Dresden u.a., 1841-1842. Quer-8°. Mit 5 Aquarellen, 7 Bleistiftzeichnungen, 1 Gouache, 1 Seidenapplikation, 1 Buntpapierapplikation, 1 Lithographie. 42 Blatt mit 40 Eintragungen. HLdr. der Zeit (berieben und bestoßen). 500.-

Mit einem schönen ganzseitigen Aquarell des Dresdner Malers und Lithographen Moritz Krantz, unterschrieben mit einem Goethe-Zitat aus dem Götz von Berlichingen: "Es wird einem sauer gemacht, das bißchen Leben und Freizeit [...]. Zur Erinnerung von Deinem Bruder Moritz Krantz". Vermutlich stammt auch eine der Bleistiftzeichnungen (1 Porträt seiner Schwägerin Amalia Eleonore Krantz) von Moritz Krantz. - Der Stammbuchhalter Gustav Adolph Krantz war ein Bruder des Malers, eingetragen haben sich viele weitere Familienmitglieder, darunter die "Muhme" Christiane Friederika Langer, die Schwestern Amalia und Julie Krantz, der Bruder H. Krantz, der Vetter F. L. Bornowsky u.v.a., allesamt aus Dresden und Annaberg. - Moritz Krantz (1812-1869) stellte 1830 zum ersten Mal in der Kunstakademie in Dresden aus, wo er von 1831 bis 1835 auch studierte. Bekannt wurde er vor allem für seine Porträts bekannt, u. a. von Friedrich August von Ammon, Ludwig Ferdinand Pauli und des Königs Albert von Sachsen sowie durch seine Zusammenarbeit mit Carl Gustav Carus. - Zwei Blätter lose, wenige Gebrauchsspuren.

Saphir und Kessler in Lemberg

59 **Album amicorum -** Stammbuchkassette von Melanie von Alberticz aus Lemberg. Lemberg, Wien, Güns u. a., 1842-61. Qu.-8°. Mit Stickbild und 3 Aquarellen. Ca. 37 Stammbuchblätter. Braune Lederkassette d. Zt. mit geätztem Metalldeckel (schwarz, gold, silber) und abschließbarer Metallschließe (Vordergelenk ausgebessert, leicht bestoßen). 300.-

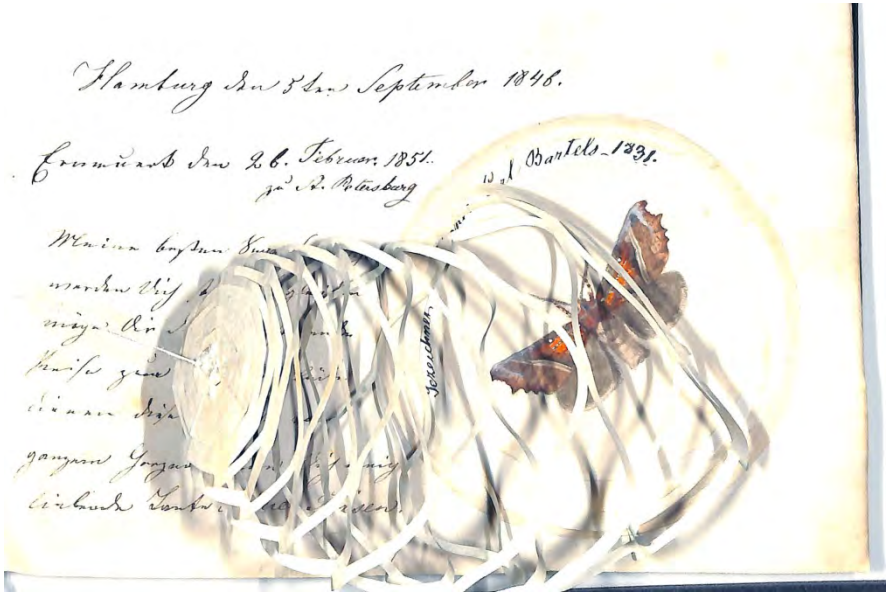
Interessante Sammlung von Stammbuchblättern verschiedener Formate und Papiersorten. Der prominenteste Beitrag stammt von dem satirischen Schriftsteller Moritz Gottlieb Saphir (1795-1858): "Der lieben kleinen Melanie d'Alberticz zur Erinnerung an den 19. Juni 1847 von M. G. Saphir, Lemberg." Erwähnenswert ist auch das Albumblatt des Pianisten und Komponisten Joseph Christoph Kessler (1800-1872), einem Freund von Chopin und Robert Schumann und der Beitrag des Schriftstellers Dionis Babel von Fronsberg (1812-1867).

Aschersleben

60 **Album amicorum -** Stammbuch aus Aschersleben. Aschersleben, 1845-1851. Quer-8°. Mit 6 Haarlocken und 2 farbigen Tuschzeichnungen. 42 Blatt mit 42 Eintragungen. Blindgeprägte HLdr.-Kassette der Zeit (Gelenke etwas lädiert). 350.-

Aus einer Familie Müller in Aschersleben, mit Einträgen der Brüder Heinrich Müller und G. Müller, bei am 26. I. 1845. Die weiteren Eintragungen stammen hauptsächlich von Freundinnen der Stammbuchhalterin. Der dekorative blindgeprägte Einband zeigt Jagdszenen auf dem Vorder- und Rückendeckel.

Hamburg - St. Petersburg



61 **Album amicorum -** Stammbuch des Carl Bartels aus Hamburg. Hamburg, St. Petersburg. Kreuznach u. a., 1846-57. Qu.-8° [24 x 17 cm]. Mit einem Schmetterlingsaquarell mit Netzkappe, 8 Aquarellen, 4 Bleistiftzeichnungen, 2 Federzeichnungen sowie gepreßten Blüten. 27 Textbeiträge. 33 weiße Blätter. Grünes Maroquin d. Zt. mit Gold.- und Blindprägung auf den Deckeln sowie dreiseit. Goldschnitt (minimal berieben). 480.-

Interessantes Album für die Beziehungen zwischen Hamburg und St. Petersburg. Namhafte Beiträger sind der Astronom und Geologe Johann Friedrich Julius Schmidt (1825-1884) aus Hamburg, 26. I. 1846 und der Entomologe Johann Heinrich Fixsen (1825-1899) aus Hamburg, 3. II. 1848: "Wenn Du einen Schmetterling siehst, so denk an mich." Die Familie Fixsen war mit dem Stammbuchhalter verwandt und ist daher mit mehreren Eintragungen vertreten, darunter der von der Tante Marie Fixsen mit einem sehr hübschen aquarellierten Nachtfalter mit geschnittener Netzkappe. Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe besitzt eine Daguerrotypie um 1845 von J. Weninger mit der Darstellung der 10-köpfigen Familie Fixsen in St. Petersburg. Auch die Großmutter Sophie Marschner (1771-1851) hat sich eingetragen. Unter den meist einmontierten bildlichen Darstellungen dominieren Blumen und Landschaften, die Federzeichnung zeigt ein Paar vor dem Markusplatz von Venedig. - Gut erhalten.

Hüttner 1848

Rudolf von Vivenot und Charles Auguste de Bériot

62 **Album amicorum -** "Stammbuch-Blätter des Prof. Dr. Rudolf R. v. Vigenot". München, Wien, Budapest, Rom, Neapel, 1848-1859. Quer-8°. Mit 8 1 Aquarell, 1 Notenbeilage, 4 Bleistiftzeichnungen, davon je 1 koloriert und 1 eiweißgehöht, 2 Kupferstichem und 1 gepressten Blume. 74 Blatt mit 28 Eintragungen. HLdr.-Kassette der Zeit mit Goldprägung (etwas bestoßen). 1.000.-

Stammbuch des österreichischen Arztes und Klimatologen Rudolf Johann N. D. Edler von Vivenot (1833-1870), mit einem 8-taktigen Notenzitat des belgischen Komponisten und Violonisten Charles Auguste de Bériot (1802-1870): "J'ai écrit cette marche pour mon ami Rodolphe le 3 oct. 1848, en souvenier de moi C. de Bériot". - Ferner ein fein ausgeführtes Aquarell eines ungarischen Husaren zu Pferde mit ungarischer Widmung und Unterschrift von "Wajdag" und kunstvollen Bleistiftzeichnungen von J. v. Frankl (liegender Knabe), Hönysky (Jagdhunde) und J. Marechal (2 Hunde als Gentlemen verkleidet spielen Karten, umsorgt von einem als Hausmädchen gekleideten Schaft). Weitere Beiträge in deutscher, französischer, englischer und ungarischer Sprache von: Emmy Knorr (München 5. X. 1849), Fanny Voigt (Wien 11. VII. 1851), Charles de Marchthal, Adolf Löwinger (Wien 27. III. 1852), Szontágh Abrichs (22. VII. 1852), Antonio Coelho de Sa'c Albuquerque, Walburga Vivenot (die Großtante) u.v.a. - Rudolf von Vivenot, Sohn des gleichnamigen Wiener Arztes und Enkel des Wiener Arztes Dominik von Vivenot, der sich in der Zeit der Choleraepidemie um Wien verdient machte, war seit 1862 Privatdozent und seit 1868 Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien. - Bériot, beeinflusst von Niccolo Paganini, war Kammerviolinist König Charles X. von Frankreich und König Wilhelm I. der Niederlange, zu denen zwischen 1815 und 1829 auch Belgien gehörte. - Schönes Album mit bedeutenden Einträgen.

Schwabacher Seminar

63 **Album amicorum -** "Zur Erinnerung für Freunde". Stammbuch eines Seminaristen aus Schwabach. Schwabach und Pappenheim, 1849-1853. Quer-8°. Mit 1 farbigen Tuschzeichnung. 94 Blatt mit Eintragungen, teils auf Buntpapier. Orange-braune HLdr.-Kassette der Zeit, blindgeprägt und bemalt. 380.-

Dekorative Stammbuchkassette, vorwiegend mit Eintragungen aus dem am 15. November 1843 gegründeten königlich bayrischen Schullehrer-Seminar Schwabach. - Beiliegend drei Biedermeier-Andachtsbildchen und -Glückwunschkarten, teils aufklappbar.

Memmingen – Durlach - Stuttgart

64 **Album amicorum** - Stammbuch der Familie Burk. Stuttgart, Esslingen, Dinkelsbühl, Baichingen etc., 1846-68. Qu.-8° (14,5 x 21 cm). Mit 16 Illustrationen, einem kleinen mont. Foto und 3 Scherenschnitten. 50 Eintragungen. Teilw. farb. Blätter. Braunes Leder der Zeit mit reicher Deckelvergoldung im "Romantiker"-Stil (etw. beschabt). 350.-

Sehr hübsch illustriertes Album der Pfarrersfamilie Burk, wahrscheinlich von Johann Christian Friedrich Burk (1800-1880) und seiner zweiten Frau Marie (geb. Fischer aus Marbach). Die Eintragungen stammen meistens von befreundeten Damen und Pfarrkollegen, etwa Gottlob Dettinger und W. Fr. Roos. Die hübschen Abbildungen zeigen u. a. eine gouachierte Ansicht des Westerturms in Memmingen mit vorgelagertem "Onkel Plehsts Garten", Ansichten von Durlach und Langhans bei Beilstein sowie aus Indien und von Groß-Bottwar. Ebenfalls beigegeben sind ein mont. Porträt des Pfarrers und Schriftstellers Philipp David Burk (1714-1770), 2 kolor. Lithographien mit Lacküberzug, 3 Scherenschnitte, ein Blattbild, verschiedenen Stahlstiche und ein mont. Wappen der Familie Burk. Dazu ein kleines Porträtfoto im Oval um 1850. - Etw. fleckig.

Schloss Stetten

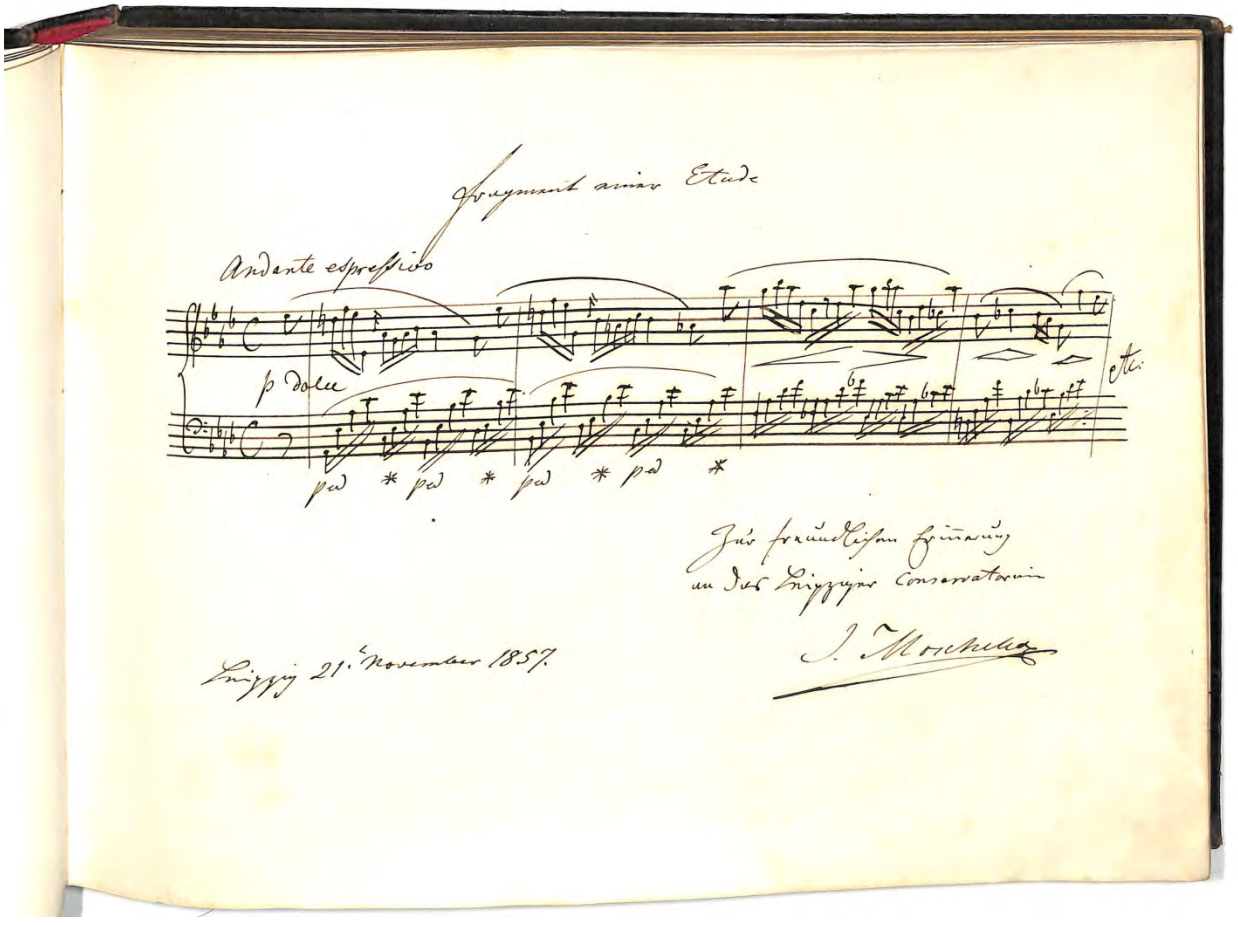
65 **Album amicorum -** Stammbuch der Emma von Stetten. Schloß Stetten, Künzelsau, Mergentheim, Karlsruhe, Ellwangen etc., 1851-68. 4° (20 x 17 cm). Mit 1 Bildbeigabe. 57 Eintragungen. Ca. 70 Blätter. Lwd. d. Zt. mit besticktem Vorderdeckel (bestoßen, Rücken lädiert). 450.-

Poetisches Stammbuch aus der Familie von Stetten, die ihr Stammschloss in der Nähe von Künzelsau hatte und hat. - Der ersten Eintrag stammt von Pfarrer Zeller aus Kocherstetten (dat. 5. Februar 1851) und legt nahe, daß das Album zu einer Hochzeit angelegt wurde. Eingetragen haben sich zahlreiche Mitglieder der Familie von Stetten; daneben finden sich die Namen von Wagner, von Crailsheim, von Mühlen, von Königsberg, von Reitzenstein, von Milkau, von Roeder etc. Viele Beiträger haben längere Gedichte eingetragen. - Leicht fleckig.

Ignaz Moscheles am Leipziger Konservatorium

66 **Album amicorum -** "Album" (Deckeltitel) der Johanna Luise Julie Henrici. Leipzig, Otterndorf, Lehe, 1857-1858. Quer-4°. Mit 13 Notenzitaten, 2 Bleistiftzeichnungen und 1 Gouache. 126 Blatt mit 50 Eintragungen. Ldr. der Zeit mit reicher Goldprägung, dreiseitigem Goldschnitt und Seidenvorsätzen (etwas bestoßen, oberes Kapital angeplatzt). 1.000.-

Aus dem Schülerkreis des Leipziger Konservatoriums, mit zahlreichen musikalischen Albumblättern, darunter ein schönes mehrstimmiges Notenzitat in fünf Takten des böhmischen Komponisten und Pianisten Ignaz Moscheles (1794-1870) "Fragment einer Etude" mit der Widmung "Zur freundlichen Erinnerung an das Leipziger Conservatorium I. Moscheles | Leipzig 21. November 1857". Moscheles folgend haben sich Schüler und Lehrer mit mehrtaktigen Notenzitaten eingetragen, zum Beispiel Gustav Friedrich Wenig (1838-1902) mit einer "Polonaise par Chopin" in drei Takten. Wenig war der Sohn des Organisten an der Nikolaikirche Gottlieb F. Wenig und Neffe des russischen Malers Karl G. Wenig. Er wurde später Musiklehrer an einem Mädchenpensionat in Moskau. Ferner haben sich eingetragen: der Organist R. Papperitz (1826-1903), der Thomaskantor Ernst Friedrich Richter (1808-1879) mit einem "Andante con moto" zweistimmig in 9 Takten, der Freund Robert Schumanns, Lehrer Edvard Griegs und Pianist Ernst Ferdinand Wenzel (1808-1880) "sempre più", Adeline Prinoth mit dem Allegretto aus A. Henselts "Frühlingslied", der bekannte englische Pianist Sebastian Bach Mills (1839-1898) mit vier Takten aus einem "Concert von Chopin", der spätere New Yorker Chormeister William F. Pecher und Theodor Karl Georg Berggrow (1835-1885), später Professor am Konversatorium in St. Petersburg, mit einem 6-taktigen "Fragment allegro molto". Gustav Paulsackel, der sich mit einer "Fantasie Impromptu v. Chopin" ins Stammbuch eintrug, war der Sohn des 1854 nach New Orleans emigrierten Vorkämpfers für demokratische Freiheitsrechte Johann Paulsackel und kehrte nach dem frühen Tod seines Vater 1855 zur Ausbildung ans Leipziger Konservatorium zurück. Weitere Einträge von dem Bassisten Georg Egli, dem Violinisten Howard Vaughan aus New York u.v.a. - Die Stammbuchhalterin Johanna Henrici, gebürtig aus Lehe und Tochter des dortigen Physikus Nicolaus Hermann Georg Henrici, studierte den Einträgen folgend am Leipziger Conservatorium der Musik, das Felix Mendelssohn Bartholdy 1843 begründet hatte und schnell zu einer der renommiertesten Institutionen Europas avancierte. Henrici heiratete 1863 Rudolf Eberhard Friedrichs (1830-1893), Oberkonsistorialrat und ein Freund des Sozialreformers Theodor Lohmann.


Fragment einer Etude
Andante espressivo
p dolce
etc.
pd * pd * pd * pd *
Zur freundlichen Erinnerung
an das Leipziger Conservatorium
Leipzig 21. November 1857.
J. Moscheles